

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 7

Landeck, 18. Februar 1977

Einzelpreis S 3.—

Elternverein der Landecker Pflichtschulen gegründet



Einen Wald- u. Feldfasching machen diese Buben. Die Natur inspirierte sie zu Spielen, die im Saal nicht durchgeführt werden können. Dem Bewegungsdrang der Kinder kommen die Gegebenheiten des freien Geländes auch viel mehr entgegen als vier Wände, eine Decke u. ein Boden.

Foto Perktold

Nachdem die Statuten des neuen Vereines bereits am 16. 12. 1975 genehmigt worden waren, führte das Proponentenkomitee am Mittwoch, 9. 2., im Hotel Sonne die konstituierende Hauptversammlung durch. Das Komitee bestand aus Dr. Gohm, OR Dr. Waldner, Dr. Harold, OR Dipl.-Ing. Kössler, Frau Rödlach, Dir. Spiß, Herrn Röck und Herrn Zobl.

Aus diesem Komitee wurden dann per Akklamation mit Dr. Gohm auch der Obmann und die weiteren Mitglieder des Vorstandes gewählt. Als Sprecher des Proponentenkomitees begrüßte Dr. Gohm die erschienenen Eltern und Lehrer, namentlich den Herrn Bezirkshauptmann, HR DDR. Lunger, dann OR Dr. Waldner, Vzbgm. Ing. Belina und StR Leitl. Gohm meinte; der Elternverein der Landecker Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschule, Sonderschule, Pol. Lehrgang) habe die Aufgabe, „Barrieren abzubauen“, zur Wahrung des Elternrechtes beizutragen und auf die Beziehung zwischen Elternhaus, Schule, Schul-

Namensfrage der Woche: FR (18. 2.): Simeon, Bernadette, Konstanfia - SA (19. 2.): Konrad - SO (20. 2.): Eucherius, Leo - MO (21. 2.): Peter Damian, German - DI (22. 2.): Stuhlfeier des hl. Petrus - MI (23. 2.): Aschermittwoch, Romana, Otto - DO (24. 2.): Matthias, Edelbert - FR (25. 2.): Walburga - Wie's Petrus vor Matthias macht, so bleibt es noch durch 40 Nacht.

DIESPARVOR

Entlasten Sie sich. Erteilen Sie uns für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen einen Dauerauftrag.

Wir erledigen das für Sie, termingerecht, zuverlässig und schnell.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

behörde und Schulerhalter positiv einzuwirken. Neben Problemen allgemeiner Art (Schulweg, Schulraum u. dgl.) habe der Verein auch eine Mittlerrolle wahrzunehmen und die Probleme einzelner Eltern lösen zu helfen.

Dipl.-Ing. Althaler, der Obmann des Tiroler Landesverbandes der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen, gab seiner Freude Ausdruck, daß mit HR DDr. Lunger erstmals ein Bezirkshauptmann an der Gründungsversammlung für einen Elternverein teilgenommen habe.

Im folgenden führte er an Beispielen an, was man durch Elternvereine in Tirol bereits erreichen konnte. Auftauchende Konflikte sollten „konstruktiv bearbeitet werden“. Elternabende bezeichnete Althaler als „Einwegkommunikation“, weil bei solchen Anlässen den Eltern vorwiegend die Meinung und die Vorstellungen der betreffenden Lehrperson vorgetragen würden und die Eltern sich nicht getrauten, Mißstände anzuprangern, damit ihr Kind in der Schule nicht zu leiden hätte.

VzBgm. Ing. Belina überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und meinte, dieser Verein sei sicher in der Lage, Spannungen durch Gespräche abzubauen.

Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger gab dem neuen Verein indirekt einen Tip für seine Arbeit, indem er bemerkte, auf dem schulischen Sektor werde ihm zuviel experimentiert.

StR. Leitl legte einige Erfahrungen vor, die man beim Elternverein am Gymnasium sammeln konnte. Unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Althaler wurden dann der Vorstand gewählt, dem folgende Personen angehören: Dr. Siegfried Gohm, OR Dr. Heinrich Waldner, Friedrich Röck, Anneliese Netzer, Elfie Rödlach, Doris Diem; Beirat: Josef Schlögl, Helga Holzer, Eva Dittrich, Alois Hüttner und ein entsandter Elternvertreter des Polytechnischen Lehrganges. Zu Rechnungsprüfern wurden Herbert Wechner und Dr. Engelbert Schneider gewählt.

In der Diskussion ging es um die Aufgabe des neuen Vereins speziell in Landeck (Raumnot an der Hauptschule, Schulwegsicherung), um die Höhe und Verwendungs des Mitgliedbeitrages und um die Frage, ob Lehrer, die gleichzeitig Eltern von Pflichtschulkindern sind, nicht auch im Vorstand als Beiräte vertreten sein sollten. Mit dem Hinweis auf den Wunsch des Bundesministeriums für Unterricht, in Punkt e von § 9 der Statuten festgehalten, wonach Mitglieder des Lehrkörpers keine Funktion in Elternvereinigungen übernehmen sollten, wurde diese Frage verneint.

Nachdem noch beschlossen worden war, dem Landesverband beizutreten, schloß Obmann Dr. Siegfried Gohm die konstituierende Hauptversammlung mit dem Aufruf zu aktiver Mitarbeit.



Von links: HR DDr. Lunger, OR Dr. Waldner, Dipl.-Ing. Althaler, Dr. Gohm, Rödlach, Röck
Foto Perktold

ZUSAMMENARBEIT

In Landeck ging eine im Grunde äußerst positive Veranstaltung über die Bühne: die Gründung des Elternvereines der Landecker Pflichtschulen. Die Geburt verlief jedoch nicht ohne Komplikationen, denn wo Mißtrauen und Mißverstehen beseitigt werden sollten, wurde teilweise wieder solches gesät. Ein Elternverein sei in erster Linie, so steht es unter „Zweck des Vereines“ als Punkt 1 in den Statuten, zur „Pflege eines guten Einvernehmens zwischen Schule und Elternhaus“ da. Auch in den Grundsatzklärungen des neuen Obmannes, Dr. Gohm, und des Landesverbandsobmannes Dipl.-Ing. Althaler, wurde dies immer wieder betont. Die zahlreich anwesenden Lehrer mußten jedoch irgendwie den Eindruck gewinnen, das Proponentenkomitee fasse diese Anwesenheit als Mißtrauensäußerung auf.

Wie es Dipl.-Ing. Althaler in seinen — letztlich unbefriedigenden — Ausführungen darstellte, ist im Elternverein schon eher ein Instrument zu sehen, mit dem nicht das Zusammenspiel geübt werden, sondern das einen Eltern-Solopart spielen soll. Wäre es nicht günstig, wenn im Beirat ein Vertreter wäre, der an Ort und Stelle und sofort auch die Vorstellungen der Schule darlegen und so von vornherein an der Ausräumung von Mißverständnissen mitwirken könnte. Wenn man einem solchen Vorschlag Spitzelmotive unterschiebt, so sind Worte von Zusammenarbeit wohl

Schall und Rauch. Aber es steht ja in den Statuten: „Über Wunsch des Bundesministeriums für Unterricht übernehmen Mitglieder des Lehrkörpers keine Funktion in den Elternvereinigungen. Ihre Mitarbeit im Vereinsleben ist jedoch sehr erwünscht“.

Daß die Eltern wissen, was für ihr Kind gut ist, ist wohl den meisten zuzutrauen. Ich möchte aber trotzdem ganz bescheiden die Frage stellen, ob die Eltern in Belangen der Schule kompetent sind, oder ob nicht doch die Lehrperson in diesem Fall mehr fachliche Qualifikation hat. Und dies bestritt der Landesobmann in einem privaten Gespräch nach der Veranstaltung ganz entschieden. Vornehmlich auf diesem Gebiet — natürlich auch in Sachen Schulraumbeschaffung u. dgl. — ergeben sich doch eine Fülle von Problemen, die nur im Gespräch Eltern—Schule gelöst werden können. Ich glaube nicht, daß die Eltern Fragen wie „Ist Mengenlehre gut oder schlecht?“ allein entscheiden sollten.

So können wir nur hoffen, daß der Landecker Elternverein an Pflichtschulen nicht so genau nach den Vorstellungen des Landesverbandsobmannes arbeitet (aus den Darstellungen des Obmannes Gohm kann man einige Hoffnung schöpfen) u. daß wir doch eine Form der Zusammenarbeit finden, die letztlich dem Kind nützen soll, von dem eigentlich kaum gesprochen wurde. Oswald Perktold

50 Jahre Tiroler Bergwacht

Ortsstelle Landeck hielt Jahreshauptversammlung ab ■ Waldspielplatz soll angelegt werden ■ Finanzielle Situation nach wie vor schlecht ■ Funkgeräte konnten endlich angeschafft werden ■ LVP Lettenbichler: Touristenflüge werden vom Gesetzgeber gänzlich verboten

Auch die 10. Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Landeck der Tiroler Bergwacht brachte im wesentlichen die gleiche Haupt-sorge auf den Versammlungstisch wie in den Jahren vorher: den chronischen Geldmangel. Aber auch heuer wurde der Versammlung von einer ganzen Reihe von Gästen, die offizielle Stellen oder Vereine vertraten, die Wertschätzung bestätigt, die man der Bergrettung entgegenbringe.

Nachdem Schriftführer Hermann Tschol das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung verlesen hatte, wurden die Berichte der einzelnen Ressortleiter gegeben.

Jener des Kassiers Wendelin Scherl wies Einnahmen von S 14.000,— und Ausgaben

siedlung des Geräteraumes in den Venetweg bekannt. Der Gerätestand wurde im Dezember überprüft und für vollständig befunden.

Einmal mehr nahm sich Ortsstellenleiter Georg Thurner in seinem Bericht kein Blatt vor den Mund und nannte verschiedene Dinge in schöner Offenheit beim Namen. Verfolge man den Kassabericht, so müsse man „fast die Schamröte unterdrücken und an der Wertschätzung dieser Organisation zweifeln“.

Im Jahr 1976 wurden 262 Pflichtdienststreifen und 48 freiwillige Dienstgänge durchgeführt. Dabei kontrollierte man 125 Hütten, von denen drei aufgebrochen vor-



Ortsstellenleiter Georg Thurner erhielt ein Bild als Erinnerungsgeschenk für seine 30jährige Zugehörigkeit zur Tiroler Bergwacht Foto Mathis

von S 13.411,— aus. Im außerordentlichen Haushalt mußten S 35.550,— für Bosch-Funkgeräte aufgebracht werden, für die bereits 1974-75 mit einer Sammelaktion begonnen worden war. Nachdem Beiträge u. Spenden von Stadt, Landes- und Bezirksstelle, des Fremdenverkehrsverbandes, der Sparvor und des Herrn Bezirkshauptmannes zum Sammelergebnis von S 10.200,— dazugekommen waren, konnten die Geräte endlich angeschafft werden. Kassier Scherl bezeichnete die ganze Angelegenheit in einem Anfall von budgetärem Galgenhumor als „kleines Budget in einem großen Saal“ (Hotel Post-Wienerwald).

Gerätewart Georg Thurner jun. gab Einzelheiten im Zusammenhang mit der Über-

gefunden wurden. Bei Rodel- und Schirennen wurden mehrere Einsätze geleistet. Die Suche nach der vermißten Frau Höllrigl wurde am 8. Mai mit 12 Mann erfolgreich durchgeführt.

Der Orientierungsmarsch in Spiss wurde mit zwei Gruppen beschildert. Schulungsabende für Orientierung und Kartenlesen, Erste Hilfe, über den Entwurf des neuen Bergwachtgesetzes und die Handhabung der Funkgeräte wurden abgehalten sowie drei Ausschusssitzungen und sechs Monatsdienstbesprechungen durchgeführt. Eine einwöchige Schulungstour, geführt von Hermann Schröcker, ging in die Öztaler Alpen. Die Errichtung eines Waldlehrpfades habe man nicht aus dem Auge verloren; es müsse noch

Wir haben in Umstandsmoden total umgestellt, sodaß wir auch in dieser Branche jetzt exclusive, preisgünstige Modelle anbieten können.

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER
Pfunds Prutz

die Fertigstellung des neuen Wanderweges abgewartet werden. Man habe versucht, alte Wanderwege begehbar zu machen; Vorwürfe über Besitzstörung und Beunruhigung des Wildes hätten die Weiterarbeit in dieser Richtung vergällt. Ortsstellenleiter Thurner stellte in diesem Zusammenhang die Frage, wer wohl mehr störe: die erholungssuchenden Wanderer oder die „motorisierten Waldwanderer“, welche auf den kreuz und quer durch die Wälder errichteten Wegen ihr Unwesen trieben.

An der Frühjahrsreinigung beteiligte sich die Bergwacht mit den Pfadfindern.

Für das 50jährige Bestandsjubiläum der Tiroler Bergwacht habe sich die Ortsstelle Landeck entschlossen, einen Waldspielplatz für Kinder zu errichten. Der Ortsstellenleiter schloß seinen Bericht mit der Aufforderung, die gestellten Aufgaben ernst zu nehmen und mit voller Kraft weiterzuarbeiten.

Einsatzleiter Hermann Schröcker gab einen Bericht über die Unternehmungen am alpinen Sektor. Bei der Führungstour im Mai wurden täglich 3—4 Dreitausender mit den Ski bezwungen. Bei der Großeinsatzübung in Dawin waren binnen einer halben Stunde 22 Bergwachtmänner gestellt. Übungsannahme war ein Vermißter.

Auf Bergrettung und Bergwacht könne trotz Flugrettung bei alpinen Einsätzen nicht verzichtet werden. Die Zusammenarbeit mit der Bergrettung werde immer besser.

Schröcker überreichte Ortsstellenleiter Thurner ein Erinnerungsgeschenk als sichtbares Zeichen der Anerkennung für dessen 30jährige Tätigkeit bei der Tiroler Bergwacht.

Bezirksstellenleiter Heinrich Wilde ehrte Emanuel Kirschner und Helmut Juen für 10jährige Mitgliedschaft. Das Buch der Stadt Landeck erhielten 17 Bergwachtmänner.

LVP Adi Lettenbichler stellte die Frage, ob es notwendig sei, daß bei jeder

Fotonachweis auf Seite 7 zum Artikel: Die Tendenz in der Schulpolitik in der Gegenwart - Foto Allround

Hauptversammlung der Vereine so viele Ehrengäste sprechen müßten. Die Leistung der Bergwacht sei unerlässlich, es sei beschämend, daß sie betteln gehen müsse.

Reg.-Rat Dr. Grisse mann sprach als Referent der Bezirkshauptmannschaft für Umweltschutz und meinte, die Aufgabe des Umweltschutzes würde immer vielfältiger. Es sei als gutes Zeichen zu werten, wenn 53 Anwärter aus dem Bezirk zur Prüfung antreten werden. Die Touristikflüge sollten weiter reduziert werden. Auf seine Aufforderung, von den Ermächtigungsurkunden Gebrauch zu machen, antwortete der Ortstellenleiter, man wolle kein Geld einkassieren, wenn man Geld betteln müsse.

VzBgm. Belina überbrachte die Grüße der Stadtgemeinde und meinte, daß sich bezüglich des Schulungsraumes sicher eine

Lösung finden lasse. StR. Leitl versicherte, beim geplanten Waldspielplatz werde die Stadtgemeinde mithelfen (WC)

Dem Obmann des FV-Verbandes, Mag. Hochstöger, „behagt die Atmosphäre u. der Geist dieses kleinen Kreises“. Dem geplanten Kinderspielplatz stehe die Agrargemeinschaft grundsätzlich positiv gegenüber.

Folgende Vertreter von Vereinigungen entboten Grüße an die Hauptversammlung: Feuerwehr (Fritz Mayer), RK (Vinzenz Zangerl), Bergrettung (Gerhard Simperl), Pfadfinder (Karl Digruber), Alpenverein (Wendelin Scherl) und Naturfreunde (Georg Thurner jun.).

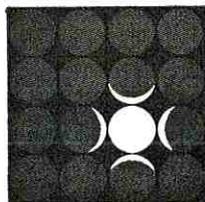
Bezirksleiter Wilde gab der Hoffnung Ausdruck, daß man bis 1. 1. 78 das neue Bergwachtgesetz bekomme. Auch auf Landesebene (neuer Landesleiter ist Dr. Nie-

derwolfsgruber) sei die finanzielle Situation schwach. Für den gesamten Bezirk können von dieser Seite aus nur S 40.000,- zur Verfügung gestellt werden. Im September soll in Seefeld die 50-Jahr-Feier stattfinden. Wilde dankte den Institutionen, die es möglich machen, die Ortsstelle finanziell über Wasser zu halten.

LVP Lettenbichler sagte, das Begutachtungsverfahren für das Bergwachtgesetz sei abgeschlossen, die Hubschrauberflüge würden innerhalb eines Jahres durch Landesgesetz total verboten werden.

Den Abschluß der Hauptversammlung bildete wie immer ein Lichtbildvortrag. Ortsstellenleiter Georg Thurner berichtete über seine Reise um den Hohen Atlas, wo er während des Krieges vier Jahre verbracht hatte. O.P.

Kampf dem Krebs



Bronchuskarzinom

Bei Männern über 30 ist der Lungenkrebs Problemkreis Nummer 1. Gleich hinter Großbritannien u. Holland liegt Österreich im Spitzenfeld der Lungenkrebstoten. Von 100.000 Einwohnern sterben 80—90 an dieser Krankheit.

Raucher sind natürlich besonders gefährdet. Wer länger als 20 Jahre mehr als 20 Zigaretten am Tag raucht, ist hochgradig gefährdet.

Auch in diesem Fall sichert Früherkennung längeres Leben. Daher: Achten Sie besonders auf die ersten Anzeichen. Neben Sie diese nicht auf die leichte Schulter.

Sind Sie starker Raucher — oder Raucherin — und müssen Sie öfter und kräftiger als gewohnt husten, ist das ein Alarmzeichen.

Kleinste Blutbeimengungen zum Speichel, ungeklärte Fieberzustände sollten Sie sofort zum nächsten Arzt führen.

Das Landecker Don-Bosco-Heim feiert seinen Patron

Trotz Leistungsdruck, denn in der Schule waren vielfach die letzten entscheidenden Prüfungen für das erste Semester auf dem Plan, ließen wir es uns nicht nehmen, unseren Hauspatron, den großen Jugendapostel, den heiligen Johannes Bosco, zu feiern. Der eigentliche Festtag wäre Montag, 31. Jänner gewesen. Aber wer ist schon auf einem „blauen Montag“ zu Feiern gestimmt? So haben wir das Fest auf Freitag, 28. Jänner vorverlegt.

Tags zuvor gab es zur Einstimmung auf das Fest für die Schüler ein Quiz über Le-

ben und Werk des Heiligen. Der Mittagstisch am Festtag selbst war dann der 1. Höhepunkt des Festes. Aber was wäre ein Heiligenfest ohne Festgottesdienst? Zusammen mit den Seelsorgsamtsleiter Cons. Linser feierten in Konzelebration Herr Dekan Aichner und der neue Direktor des Heimes Pater Frühwirth die heilige Messe zu Ehren des heiligen Johannes Bosco. Cons. Linser forderte in seiner zündenden Ansprache unsere Heimschüler auf, ihr junges Leben bewußt zu gestalten und die Chance einer christlichen Erziehung dankbar anzunehmen.

Die Heimband unter der Leitung von Pater Püringer begleitete den Gottesdienst mit rhythmischen Liedern, die unsere Buben mitschmetternden Stimmen mitsangen. Dazu ein Kommentar des Herrn Consiliarius: „Die singen wirklich mit Herz.“

Zum Ausklang des Festes ließen wir uns von dem Zauberehepaar, The Frascatis, aus Innsbruck ins Reich der Magie versetzen. Das erinnerte uns an Don Bosco, der ja auch viele Zauberkünste beherrschte, die ihm oft dazu dienten, die Bubenherzen aufzuschließen.

So erlebten wir an diesem Tag ein „Stück“ Don Bosco. Die frohen Bubengesichter waren der beste Beweis dafür. P.F.F.

Sonnenzug 1977

Der diesjährige Sonnenzug für Körperbehinderte wird in der Zeit vom 19. bis 22. Mai auf die Reise gehen. Die Fahrt geht durch Österreich, Italien (Südtirol), die Schweiz, Liechtenstein und die Bundesrepublik Deutschland (Bayern, Baden-Württemberg).

Körperbehinderte, die noch nie an einer solchen Fahrt teilgenommen haben, nicht von Anfallsleiden befallen sind und nicht nur liegen müssen, können sich mittels Postkarte beim Sonnenzugkomitee, Floragasse 4/1/2, 1040 Wien, anmelden.

Rollstuhlfahrer können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie auch in einem Zugabteil sitzen können.

Die Arbeitsgemeinschaft Sonnenzug bittet um Spenden auf das PSKto. 4236.083 der Genossenschaftlichen Zentralbank AG Wien, zugunsten 670000 „Sonnenzug“. Zehlscheine bzw. Erlagscheine liegen bei Raiffeisenkassen und Postämtern auf. Eine Patronanz beläuft sich auf S 1.500,—.

Am Rosenmontag, 21. 2. bleibt die Maisengasse von 13 bis 18 Uhr wegen einer Faschingsveranstaltung für jeden Verkehr gesperrt. Umleitung Neues Straßl und Buntweg.

Aschermittwoch mit Kaltem Buffet

Tischreservierung Telefon 2374

Party Service = (Platten außer Haus)

Bestellungen erbeten bis 21. Februar

CAFE MAYER

Jugend und Politik

lautet das Thema, worüber der Politstamm-tisch in Landeck kürzlich diskutierte. Ein Film mit dem gleichlautenden Titel, der im vergangenen Dezember im Rahmen der TV-Sendung „Prisma“ ausgestrahlt wurde, diente dazu als Gesprächsgrundlage.

Um den gegenwärtigen Lebenswandel der Jugend — wobei „Jugend“ natürlich niemals als eine kollektive Einheit gesehen werden darf — besser verstehen zu können, wurde anhand eines Rückblickes in die von zahlreichen Umbrucherscheinungen bewegten sechziger Jahre versucht, die Ursachen von bezeichnenden Mentalitätssymptomen des Phänomens „Jugend“ zu ergründen. Nachdem ja die Intensität der Protestwellen, wie etwa zur Zeit der Studentenrevolten von 1968, weitgehend abgeflaut ist, Antivietnamdemonstrationen nicht mehr aktuell sind, ist das Zeitalter der Mitläufer und Opportunisten mehr denn je wörtlich zu nehmen. Man ist geneigt, diesen Wandel auf die wirtschaftliche Prosperität und auf einen

fortschreitenden Demokratisierungsprozeß — auch wenn dieser manchmal nur vorge-täuscht wird — in den lebensnahen Be-reichen wie Schulen und Arbeitsplatz zu-rückzuführen. Zunehmend inhumane Me-chanismen, eine kreativitätshemmende Um-welt und ein Gefühl der Gebundenheit an vorgegebene Ordnungen und Konventionen lassen bei vielen Jugendlichen jegliche Mo-tivation zu Mobilität und Flexibilität zu-sehends verkrusten; Streß und Lebens-hetze, Flagellanten des 20. Jahrhunderts, werden häufig als Entschuldigungsgründe für eine stark verbreiterte Resignation ge-genüber Politik angegeben. Daß der Jugend unterstellt wird, sie sei passiv und unkritisch zu Informationen politischen Inhaltes, liegt daran, daß der Begriff Politik vielfach als zuwenig komplex aufgefaßt wird. Dieser muß nämlich an der naheliegenden Inter-essenslage der Jugend, die vor allem durch Schule, Arbeitsplatz, Familie und Freizeit bestimmt ist, ansetzen und nicht an dem

für den Spätkapitalismus erforderlichen Maß apathischer Folgebereitschaft gegen-über den Instanzen des politischen Systems.

Ein besonderer Schwerpunkt der Dis-kussion war durch das Problem der politi-schen Bildung in der Schule gegeben. Was bis vor kurzem noch meist Aufgabe des Historikers und des Geographen war, ist neuerdings als eigenes Unterrichtsfach „Po-litische Bildung“ eingeführt worden. Dar-über gibt es natürlich sehr unterschiedliche Meinungen, zunächst schon darüber, wie dieses Fach gestaltet werden soll. Die Schü-ler haben einerseits Angst, von einem einsei-tigen Frontalunterricht manipuliert zu wer-den, andererseits, wenn man ihnen die politi-sche Aufklärung vorenthält, gäbe es sicher Vorwürfe dahingehend, daß man die Schü-ler bewußt zu unmündigen Staatsbürgern erzieht, die die Spielregeln der parlamenta-rischen Demokratie nicht kennen und nicht fähig sind, die sublimen Formen der ka-pitalistischen Gesellschaft zu erkennen und sich sinnliche Erfahrungen von möglicher gemeinsamer Selbstbestimmung zu schaffen. Erziehung zu mündigen Staatsbürgern ist

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluss) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

daher Aufgabe aller Lehrer. Sie könnten nämlich Impulse gegen repressionsbedingte Reflexe aktivieren und müßten die privaten Probleme der Schüler als gesellschaftspoliti-sche begreifen und — gemeinsam mit an-deren Lehrern und vielleicht auch mit den Eltern — die politischen Lernprozesse mit den konkreten sozialen Erfahrungen der Ju-gendlichen und ihrer Eltern verbinden. Dann wäre vielleicht das Nein zum hände-ringenden Vater, der es nicht wahrhaben will, daß seine 15jährige Tochter einen fixen Freund hat, das Nein zum Familien-spaziergang am Sonntag oder das Nein zum gemeinsamen Fernsehabend nicht Op-position nur um der Opposition willen.

Der große Historiker A. J. Toynbee rich-tet folgendes Mahnwort an die Jugend: „Die größte Strafe für alle jene, die sich nicht mit Politik beschäftigen, besteht darin, daß sie von Leuten registriert werden, die sich für Politik interessieren.“ H. Wenzel

Wegen nochmaliger Betriebserweiterung suchen wir zum baldigen Eintritt

10 Mädchen

die gerne als Maschinnäherin arbeiten möchten

- Es sind keine Nähkenntnisse erforderlich
- Die Grundausbildung dauert 2 Monate und erfolgt in Hard am Bodensee
- bei vollem Lohn
- freiem Zimmer mit Frühstück
- 4 freie Heimfahrten übers Wochenende

Nach der Ausbildung arbeiten Sie in unserem Betrieb in Landeck

Bitte rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns!

F. R. STUBENBÖCK

Kreuzbühelgasse 12
6500 Landeck / Od

Tel. Betrieb 3243
Tel. Privat 31883

Skischule Landeck-Zams

Wedelkurs 1977

vom 21. 2.—26. 2. 1977
tägl. 10—12 u. 14—16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:
Venetseilbahn - Schischulbüro
Telefon 2665

Die Landecker Pfarrkirche von 1755 bis 1767

Die nächste Eintragung spricht davon, daß der Bildhauer in Stams zwei Seitenaltäre, und zwar den Anna-Altar und den Bruderschafts-Altar neu angefertigt hat. Der Bildhauer erhielt für diese Arbeit die vorher ausgemachte Summe von 170 fl, weitere 15 fl wurden für den Transport der Figuren von Stams nach Landeck und deren Aufstellung sowie für anderes Zugehör ausgegeben. Bis auf den hl. Joachim vom Anna-Altar, der sich heute im Schloßmuseum befindet, haben sich keine Figuren dieser Altäre erhalten.

Der Anna-Altar erhielt für 26 fl 30 kr ein neues Altarblatt; das alte, die Annaselbdritt, eine Spende des Gewerken Veit Jakob Tänzel, kam in die Kapelle der Gerburg, von wo es während der Amtszeit des Landrichters Josef v. Furtenbach (1836—1848) in das Tiroler Landesmuseum gelangte. Das Bild vom Bruderschafts-Altar, die Rosenkranzmadonna von Johann Fuchs aus dem Jahre 1629 wurde in die Burschlkirche verbracht und blieb so Landeck erhalten. 1767 ist auch der Johann-Nepomuk-Altar renoviert u. um 25 fl 47 kr vergoldet worden.

Sonstige Änderungen in der Kirche

1757 wurde eine neue Kanzel aufgestellt. Daran verdienten neben anderen Professionisten der Maler 185 fl und der Bildhauer 15 fl. Ein Jahr später ließ man den Uhrmacher Josef Schwäx aus Pertolsgaden (Berchtoldsgaden?) kommen, der die Uhr vollkommen renovierte, sodaß sie nunmehr auch die Viertelstunde schlagen konnte. Dem Zug der Zeit entsprechend ist auch in der Kirche ein Zifferblatt und Zeigerwerk eingerichtet worden. Kurat Lechleitner schreibt zwar, daß die Uhr im Chor aufgerichtet worden sei, doch wird es wohl der Fronbogen gewesen sein. Meister Schwäx, der einzige Professionist oder Künstler, der namentlich genannt ist, hat dafür 106 fl kassiert.

1761 ist oberhalb vom Schrofenstein-Altar das runde Fenster ausgebrochen worden. Wann das gegenüberliegende runde Fenster über dem Seitenportal ausgebrochen wurde, vorher oder nachher, oder ob es nicht vielleicht schon immer da war, entzieht sich unserer Kenntnis. Im Jahr darauf wurde die ganze Kirche geweißelt, auch sind bei der kleineren Kirchentür, also beim Seitenportal, zwei Fenster ausgebrochen worden. Letztere sind in späterer Zeit wieder zugemauert worden, sodaß sich heute keine Spuren mehr entdecken lassen. Auch ist damals die alte Orgel abgebrochen und nach hinten zum Hauptportal versetzt worden. Hat also damals noch keine Empore bestanden? Der Orgelmacher erhielt für seine Arbeit 250 fl und mußte 45 Wochen gepflegt werden. Zur Pflege gehörte auch damals schon der „Trunk“. Alles in allem hat die neue Orgel den stolzen Preis von 713 fl gekostet. Das Orgelgehäuse ist dann im Jah-

re 1764 für 27 fl 15 kr vom Maler angestrichen worden.

Um diese Zeit muß auch die Sakristei erweitert und eingerichtet worden sein, weil dafür eine Ausgabe von 96 fl 23 kr ausgewiesen ist. Um 106 fl 45 kr wurde auch die ganze Kirche neu eingeglast.

Neben diesen größeren Anschaffungen und Änderungen kamen auch die kleineren nicht zu kurz. Es wurden versilberte Leuchter, Paramente und andere Dinge mehr, worunter auch z. B. vier Beichtstühle fallen, angeschafft.

Schlußbemerkung

Der Aufzeichnung des Kuraten Lechleitner haften leider zwei schwere Mängel an; einmal hört der Bericht mit dem Jahre 1767 auf und läßt die weiteren acht Jahre seines Wirkens unbeschrieben. Mit dem Jahre 1767 war die Barockisierung der Kirche ja noch nicht vollendet. Der andere Mangel besteht darin, daß die bei der Barockisierung tätigen Künstler und Professionisten mit einer einzigen Ausnahme nicht beim Namen genannt wurden. Nur beim Anna- und Bruderschafts-Altar ist von einem Bildhauer zu Stams die Rede. Da auch beim Hochaltar von einem Fuhrlohn gesprochen wird, ist auch hier dieser Bildhauer von Stams anzunehmen. Gert Ammann hat nachgewiesen, daß es sich bei diesem Bildhauer um Johann Reindl handelt, der seit 1745 in Stams ansässig und tätig war. Er hat u. a. den Nepomuk-Altar in der Stiftskirche Stams und Altäre auf der Stamser Alm, in St. Peter in Gratsch, in Sautens, in der Antonius-Kirche in Rietz, in der Pfarrkirche und Stiftskirche in Stams und in der Pfarrkirche Rietz hinterlassen. Der Aufbau des neuen Hochaltars in Landeck mit den vier Kirchenvätern „dürfte in der Konzeption des Altars der Pfarrkirche Stams oder jenes der Pfarrkirche Rietz mit auf freistehenden Säulen gestützten weitgespannten Volutenbändern gebildet gewesen sein“.

Sonst ist nirgends ein Fuhrlohn oder eine Verköstigung ausgewiesen. Bei in Landeck ansässigen Künstlern und Professionisten konnte wohl auch eine Ortsangabe entfallen. Man wird daher mit Recht annehmen dürfen, daß alle sonstigen im Bericht des Kuraten Lechleitner erwähnten Bildhauerarbeiten von einem einheimischen Bildhauer stammten. Als solcher kommt nur der in Perjen ansässig gewesene Johann Reheis (Reheis), geb. am 9. 2. 1719 in Landeck, gestorben ebenda am 3. 1. 1777, in Frage.

Dieser Johann Reheis hat in Perjen das Haus Riefengasse 8 bewohnt, das zur Hälfte ihm und zur Hälfte seinem Vetter und dessen Schwestern gehörte. Er erlernte das Bildhauerhandwerk von 1735 bis 1739 beim Bildhauer Johann Ladner aus Kappl, ging dann auf Wanderschaft, und lebte längere Zeit in Rotenkloster, Gemeinde Lechnitz in der Zips, einer deutschen Sprachinsel am

Ostfuß der Hohen Tatra. Dort hat er wahrscheinlich unter dem Meister Dionysius Reismeyer gearbeitet und sich auch verheiratet. Um 1758 scheint Reheis das erstmalig wieder in Landeck auf. Er leiht sich von der Kirche 250 fl, verkaufte im Jahr darauf den umgehenden Zehent um 141 fl u. leiht noch einmal 225 fl. Reheis wird in allen Verträgen, die im Verfachbuch Landeck liegen, aber auch in allen Eintragungen im Tauf-, Trauungs- und Sterberegister von Landeck immer als „statuarius“ bzw. Bildhauer bezeichnet. Nach seinem Tode am 3. 1. 1777 besteht sein Bildhauerplunder aus etwa 112 Stemmeisen und Feilen. Auch das deutet darauf hin, daß er seinen Beruf zeitweilig ausgeübt hat. Wir dürfen also mit Recht annehmen, daß er für unsere Pfarrkirche das Prager Kindl, die Verzierung der Kanzel, das Herz Jesu im Baldachin, den Hl. Geist, der mitten in der Kirche herabgelassen wurde, zwei mit Schnitzereien verzierte Antependien und die Statuen des Josef-Altars verfertigt hat.

Ein einziges Mal wird von einem Maler aus Imst gesprochen, der ein neues Totengrab für die Jahrtage gemalt hatte. Da damals in Imst mehrere Maler ansässig waren, kann nicht mehr entschieden werden, welcher Maler hier beschäftigt wurde. In allen übrigen Fällen, in denen ein Maler für seine Arbeit bezahlt wurde, können wir wieder annehmen, daß es sich um einen in Landeck ansässigen Maler gehandelt hat. Als solcher kommt auch wieder nur ein einziger in Frage, nämlich der in Perfuchs, Herzog-Friedrich-Straße 18, 20 wh. gewesene Josef Griefß, der das Gemälde von der Rosariprozession 1766 geschaffen hat, das heute im Pfarrsaal hängt. Dieser Josef Griefß war wie die meisten damaligen Maler nicht nur ein Faß- und Bilder-Maler, sondern hat sicher auch alle sonstigen Anstreicherarbeiten durchgeführt, die in der Kirche nötig waren.

Doch kehren wir wieder zurück zur Kirche. Der über dem Glockenhaus verjüngte Turm hatte anlässlich der Barockisierung ein 6-teiliges Zwiebdach mit aufgesetzter Laterne erhalten, die wiederum in eine kleinere Zwiebel auslief. Am 18. August 1777 entstand im Turm infolge Unvorsichtigkeit eines Rauchers eine Feuersbrunst, wobei der Turm innen bis auf den Grund ausbrannte und alle fünf Glocken schmolzen. Auch der Dachstuhl der Kirche verbrannte und die Einrichtung derselben wurde stark beschädigt. Während die Altäre repariert werden konnten, mußte die Orgel von 1761 im Jahre 1778 durch eine neue ersetzt werden. Benützte Literatur:

Dr. L.

1. Tinkhauser-Rapp, Topographisch-historische Beschreibung der Diözese Brixen, Brixen 1889
2. S. Jenny, Die Kirche in Landeck, Mitrd. k. k. Zentralkommission für Kunst, 16. Jahrg., Wien 1890
3. G. Amann, Barock in Landeck, Ausstellungskatalog (1974)

Die Tendenzen der Schulpolitik in der Gegenwart

Nationalrat Dr. Josef Gruber sprach in Landeck bei einer Konferenz des KTLV zu diesem Thema

Am Dienstag, 8. Februar, fand im Hotel Sonne in Landeck eine Konferenz des Kath. Tiroler Lehrervereines statt, zu der Bezirksobmann Hans Nöbl eingeladen hatte und bei welcher der Obmann des Unterrichtsausschusses im Parlament, NR Dr. Josef Gruber, ein Referat hielt, in dem er einige Erscheinungsformen am schulpolitischen Sektor und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beleuchtete.

Ausgehend vom OECD-Bericht des Jahres 1965, der ein Bildungsdefizit der westlichen gegenüber den östlichen Ländern fest-

stellte, die Fragwürdigkeit von Bildungsprognosen zu sprechen. Die Voraussage des OECD-Berichtes von 1965 sei nicht eingetroffen, neue Prognosen seien nicht erstellt worden.

„Freiheit in der Bildung ist primär Sache der Eltern und Kinder, es darf kein Aufdrängen eines staatlichen Bildungsmonopols stattfinden“, forderte Dr. Gruber.

Mit der Ganztagschule berücksichtige man gesellschaftliche Bedürfnisse, ansonsten wehre er sich aber dagegen, daß auf diesem Weg ein Teil der Eltern und Schüler für eine Schultype verpflichtet werden, die sie nicht haben wollen. Eine Gefahr für die Methodenfreiheit sieht der Abgeordnete

Perversion des Leistungsgedankens in der BRD.

Es besteht zudem noch das Problem der Bürokratisierungstendenz des Schulbereiches, der man unbedingt entgegenwirken müsse, was sicherlich schon bei der ersten Novelle zum Schulunterrichtsgesetz zum Ausdruck kommen werde.

Auf verschiedene Probleme auf dem Gebiet der Schulversuche wurde in dem Referat ebenfalls hingewiesen. So sollte auch in der niederorganisierten Schule der Übertritt erleichtert werden. Bei der Fremdsprachlichen Vorschule höre man bereits Stimmen, was das überhaupt für einen Sinn habe — ohne Langzeitwirkung scheinete nicht viel gewonnen zu sein. Beim Schulversuch mit der Integrierten Gesamtschule müsse man sich endlich entscheiden, ob man eine Gesamtschule oder eine andere Form haben wolle, ob man beim derzeitigen Zweizugsystem bleiben oder eines der differenzierten Leistungsgruppen haben wolle. Als einen unechten Schulversuch bezeichnete der Referent die Hauptschullehrerausbildung auf den Pädagogischen Akademien, weil sie auf allen diesen Schulen bereits durchgeführt worden sei. Von bestimmten Seiten bestehe überhaupt ein Unbehagen über die Form, in der die akademische Lehrerausbildung ablaufe, eine hochschulmäßige Ausbildung komme jedoch im Moment nicht in Frage. Zu fordern sei eine sechssemestrige Volksschullehrerausbildung, was aber dann eine Aufhebung der Unterschiede in der Besoldung verlange.

Ein Lehrerüberschuß sei sicher zu erwarten, einerseits, weil die Geburten von 135.000 im Jahre 1963 auf 90.000 im Jahre 1976 abgesunken seien und andererseits die geburtenreichen Jahrgänge jetzt mit der akademischen Ausbildung fertig würden. Weil es im „Trend der gesellschaftlichen Entwicklung“ liege, sei mit der Fünftage-Schulwoche sicher zu rechnen. Es gebe dazu sicher pädagogische Gegenargumente, aber einer gesellschaftlichen Entwicklung könne man sich nicht widersetzen.

Die gutbesuchte Tagung, bei der der Obmann des KTLV, Pogatschnigg, die neuen Ziele des Vereins darlegte, wurde vom Chor des Mus.-päd. Realgymnasiums Zams unter der Leitung von Sr. Theodolinde musikalisch sehr ansprechend umrahmt. O.P.

Österr. Frauenbewegung Landeck

Unser diesjähriger erster Klubabend findet am Donnerstag, 24. 2. 1977, im Café Mayer statt. Beginn 20 Uhr. Filmvorführung. Alle unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Wird die Wahrheit frisiert, muß sie Haare lassen.



Nationalrat Dr. Gruber: Freiheit in der Bildung ist primär Sache der Eltern und der Schüler - kein Aufdrängen eines staatlichen Bildungsmonopols.

stellte, durch die darauf einsetzende Bildungswerbung mit der Forderung nach einer höheren Akademikerquote sei es zu einer Bildungsexplosion gekommen, die wiederum einen eklatanten Lehrer- und Schulraum-mangel nach sich gezogen habe.

Durch die Forderung, niemand solle in eine Bildungssackgasse geraten, seien Fortschritte erzielt worden, die Gesellschaft habe aber die Verpflichtung zu sagen, welche beruflichen Chancen mit der Ausbildung auf einer bestimmten Schultype gegeben seien. Dr. Gruber meinte, man müsse unbedingt davon wegkommen, daß mit einem Befähigungsnachweis auch eine bestimmte berufliche Laufbahn in Anspruch genommen werden solle. Deshalb sei auf dem Sektor der Bildungsberatung noch viel zu leisten, um Enttäuschungen hintanzuhalten. In diesem Zusammenhang kam der Referent auch auf

über den „administrativen Umweg“ einer Schulbuch-Limitierung. Deshalb sei besonders auf die Zusammensetzung der Approbationskommissionen zu achten.

Unter Chancengleichheit verstünden nicht alle dasselbe. Man könne nicht alle im gleichen Ausmaß „begaben“. Die Gleichheit für alle müsse am Start, nicht aber unbedingt am Ziel bestehen, eine Differenzierung müsse aufgrund von Begabung und Leistung möglich sein. Die Möglichkeit, sich spezifisch zu entwickeln, müsse eingeräumt werden. Echte Ungleichheiten bestünden noch durch die regionale Komponente, und das Schulentwicklungsprogramm des Ministers wolle dies fixieren, da für einzelne Gebiete unterschiedliche Zielquoten angesetzt werden sollten. Das Leistungsprinzip sei überhaupt in ein „gewisses Zwielficht“ geraten, meinte Dr. Gruber und nahm als Beispiel dafür die

Die Seite für die jüngsten Gemeindeblattleser

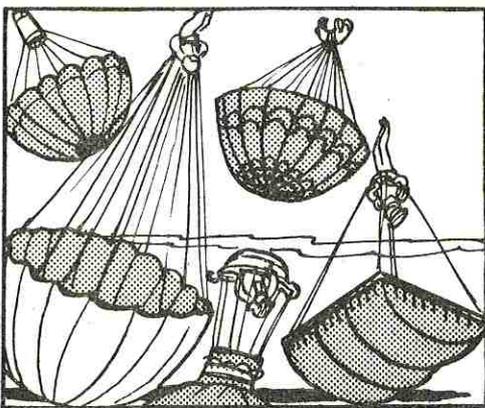
Erfindungen

Das Mikroskop

Man unterscheidet das einfache Mikroskop die Lupe, von dem zusammengesetzten Mikroskop, das Zacharias Janssen, ein Holländer, 1590 erfand. Es besteht aus zwei in einer bestimmten Entfernung voneinander befestigten Linsen, von denen die dem Auge zugewandte als Okular, die dem Gegenstand zugewandte als Objektiv bezeichnet wird. Die Benennung Mikroskop stammt von dem Griechen Demiscianus (1614) mikros = klein, skopein = schauen. 1668 verbesserte Divin das Mikroskop. 1712 wurde es mit einem Beleuchtungsspiegel ausgestattet. 1784 erfand Jan Ingen-Houß das Deckelglas für mikroskopische Präparate. Von dem Anatomen v. Gerlach stammt die mikroskopische Färbung histologischer Präparate (1855). 1903 erfand Siedentopf und Zsigmondy das Ultramikroskop. Heute ist das Mikroskop als Hilfsmittel in der wissenschaftlichen Forschung unentbehrlich geworden.

Der Fallschirm

In einer chinesischen Überlieferung wird berichtet, daß anlässlich der Thronbesteigung des Kaisers Fo-Kien im Jahre 1306 Akrobaten mit Fallschirmen von Türmen gesprungen sein sollen. Die erste Zeichnung, die von einem Fallschirm existiert, stammt von Leonardo da Vinci (1495). Im Jahre



1616 zeichnete Fausto Veranzio einen Fallschirm, den er in Venedig selbst benutzt haben soll. J. Montgolfier befestigte 1779 einen Hammel an einem Fallschirm, das Tier überstand die Landung heil, nach einem Sprung aus 35 m Höhe. 1783 sprang S. Lenormand nachweislich als erster Mensch. A. J. Garnerin wagte 1797 einen Sprung aus etwa 1000 m Höhe mit einem Fallschirm von 7,8 m Durchmesser. Die Entwicklung des Fallschirms war eng mit der des Ballons verbunden. Heute wird der Fallschirm dazu benutzt, aus Luftfahrzeugen abzuspringen oder Gegenstände unbeschädigt zur Erde herablassen zu können.

Graphitstifte

Um 1500 kamen in England die ersten Graphitschreibstifte auf. Der Graphit, der tiefschwarz abfärbt, wurde in Stäbchen geschnitten und zunächst ohne weitere Bearbeitung verkauft. Später wurden verschiebbare Holzhüllen erfunden, die das Beschmutzen der Finger beim Schreiben und Zeichnen verhinderten. 1565 wurden die Stifte von dem Züricher Gelehrten Konrad Geßner in seinem Werk „De omnium fossilium genere“ erwähnt und abgebildet. Die Graphitgruben in Nordengland wurden staatlich erschlossen und seit 1565 setzte eine regelrechte Fabrikation der englischen Bleistifte ein. Die Ausfuhr des Graphit als Rohmaterial war aus Knappheitsgründen verboten. Aus diesen Gründen versuchte man auch den rohen Graphit durch Vermengung und Verschmelzungen mit Schwefel zu strecken. So entstanden im 17. Jahrhundert die Bleiweißstangen. Erst im 19. Jahrhundert erschloß man neue Graphitlager in Ceylon und Sibirien.

Der Webstuhl

Zu einer der grundlegenden Neuerungen der Jungsteinzeit zählt die Weberei. Beweise für Wollkleidung in der Bronzezeit fand man durch Moorleichen. In der Hallstattzeit wurden mit einfachen, senkrechten Webstühlen bereits komplizierte Muster gewebt. Die Kettfäden wurden gestrafft, indem man Gewichte aus Ton an ihnen befestigte. Im 13. Jahrhundert kam der Tritwebstuhl auf. 1733 trug J. Kay mit dem sogenannten Schnellschützen einen wichtigen Teil zur Entwicklung des Webstuhls bei, das Weberschiffchen konnte sich bei seiner Konstruktion selbständig hin- und herbewegen. Diese Erfindung führte zur Beschleunigung der Handweberei. Nach der Erfindung der Spinnmaschine suchte man nun nach der Lösung, mechanisch zu weben. 1785 stellt E. Cartwrights einen mechanischen Webstuhl vor. 1787 wurde ein mechanischer Webstuhl durch Dampf angetrieben. Im Jahre 1879 wurde der erste elektrisch angetriebene Webstuhl benutzt.

Die Taschenuhr

Der Schlosser Peter Henlein aus Nürnberg stellte um 1510 als erster kleine tragbare Federuhren in Dosenform her. Die Uhren liefen 40 Stunden am Stück und schlugen jede Stunde an. Bis zu dieser Zeit hatte die Uhr bereits eine lange Entwicklung hinter sich. Zu den ältesten Mitteln, den Zeitablauf darzustellen, gehörten die Sonnen- und die Sanduhr. Erst im 13. Jahrhundert kannte man die Räderuhr. Die Gewichtsräderuhr wurde für Kirchen und Amtshäuser hergestellt, da sie viel Platz einnahm. Ende des 14. Jahrhunderts tauchte die Federuhr auf. Kleine Uhren, die man bei sich tragen

konnte, kamen nach Henleins Uhr auch in Italien um 1580 vor. Ch. Huygens machte 1657 das Pendel als Gangregler bekannt, das Jost Bürgi schon 1612 verwendet hatte. 1675 erfand Huygens die Federuhr mit Unruhe. Erst um 1840 wurde der Kronenaufzug für Taschenuhren erfunden.

Die Brille

Ein Erfinder der Brille ist nicht bekannt. Die Eskimos und sibirische Stämme schützen sich vor grellem Sonnenlicht in der Schneelandschaft, indem sie ein Geflecht aus Haaren oder ein den Augen angepaßtes Holzgestell mit schmalen Sehschlitzen anfertigen. Zur Zeit Neros benutzte man gefärbte Gläser als Sonnenschutz. Im Mittelalter diente ein „Lesestein“ bereits als Vergrößerungsglas. Er wurde jedoch nicht vor die Augen gehalten, sondern auf die ent-



sprechende Stelle gelegt, die man betrachten wollte. Die optische Korrektur der Augen durch die Brille wird zum ersten Mal Ende des 13. Jahrhunderts in Oberitalien erwähnt, die medizinische Literatur weist erst 1803 darauf hin. Die ersten Brillen hielt man an einem Gestell vor die Augen. Später wurden die Gläser mit einem Bügel verbunden. Um 1700 wurde die Brille auf die Nase gesetzt. 1727 wurde das Monokel, um 1780 die mit einem Haltestiel versehene Brille eingeführt. Eine Grundlage für die wissenschaftliche Korrektur von Sehfehlern wurde seit 1850 erarbeitet.

Der Führerschein

„Nun hat es geklappt? Hast Du Deinen Führerschein bekommen?“

„Nein, ich habe die Prüfung nicht bestanden — das bedeutet aber nicht viel. Ich versuche es in vierzehn Tagen noch einmal.“

„Und wenn dann derselbe Abnahmeingenieur kommt?“

„Ach, da besteht keine Gefahr. Man sagte mir, daß er mindestens vier Wochen im Krankenhaus bleiben müßte!“

LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Der Leserbrief vom 11. Feber 1977 (Gemeindeblatt Nr. 6) veranlaßt mich, einige sachliche Richtigstellungen zum aufgeworfenen Thema zu geben und die offensichtliche Uninformiertheit des Schreibers zu beseitigen. Das Landecker Theaterabonnement wird seit Jahren von drei Bühnen bestritten, das Schwäbische Landestheater, das Tiroler Landestheater und die Österreichische Länderbühne. Warum gerade diese drei Bühnen verpflichtet werden ist leicht verständlich, da diese Bühnen auch heute noch Honorare haben, die für eine Stadt wie Landeck vertretbar sind. Abgesehen vom Preis (z. B. würde das Schweizerische Tourneetheater pro Aufführung S 50.000,-kosten) kann in Landeck nur ein Theater gastieren, das Stücke inszeniert, die auf so kleinen Bühnen gespielt werden können. Was nun die Auswahl der Stücke betrifft, so handelt es sich hier nicht um die Entscheidung eines einzelnen, sondern sämtliche Aufführungen werden mit den Direktoren und Intendanten der engagierten Bühnen abgesprochen und anschließend dem jeweiligen Kulturausschuß der Stadt Landeck (in dem alle Wählergruppen paritätisch vertreten sind) zur Kenntnis und Zustimmung gebracht.

Wenn der Schreiber meint, es fehle in Landeck das moderne und progressive Theater, so muß ich dem zweierlei entgegenhalten. Zunächst werden derartige Theaterstücke von verschiedenen Institutionen (z. B. Arbeiterkammer) nach Landeck gebracht und zum zweiten haben Untersuchungen im gesamten deutschsprachigen Raum ergeben, daß gerade diejenigen, die diese Art von Theater fordern, selbst kaum ins Theater gehen.

Mein Bemühen geht daher dahin, neben reinem Unterhaltungstheater auch Klassiker und zeitgenössisches Theater mit durchaus aktueller Problematik nach Landeck zu bringen. Ich kann mich des Eindruckes nicht erwehren, daß der Schreiber dieses Leserbrief-

jes diese Vielschichtigkeit, aus welchen Gründen immer, noch nicht erkannt hat, gänzlich unqualifiziert muß ich aber im Namen aller Landecker Theaterbesucher den Ausdruck »pseudointellektueller Tummelplatz« bezeichnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich
Ihr Kurt Leitl

Zum Fall Prim. Dr. Tschikof

Die Unterzeichneten, zum Teil mehrjährige Mitarbeiter von Prim. Dr. R. Tschikof, erklären einstimmig, daß mit Prim. Dr. R. Tschikof eine gute und für das Wohl der Patienten förderliche Zusammenarbeit immer vorhanden war. In unserer Teamarbeit galt nicht allein die Position und das Alter, auch die Meinung jüngerer Kollegen wurden akzeptiert und erwogen.

Wir schätzen Prim. Dr. R. Tschikof auf Grund seiner fachlichen Qualitäten ebenso wie auf Grund seiner menschlichen Einstellung, welche auf ein tief empfundenes Christentum baut.

Wir stehen weiterhin loyal zu Prim. Dr. R. Tschikof, empfinden seine Kündigung als eine schwere Fehlentscheidung und sind überzeugt, daß dieser Schritt nicht zum Wohle der Bevölkerung geschehen ist.

Dr. med. Werner Schullian; Dr. med. Ivan Koltai; Dr. med. Helmut Postler; Dr. med. Karl Scheiber; Dr. med. Ekehard Oberhammer.

Zu „Seniorenheim“

Eine als „Eine Landeckerin“ unterzeichnete schreibt uns zum Vorschlag „Seniorenheim“ folgendes:

Es wurde die Bezeichnung „Seniorenheim“ vorgeschlagen. Wollen wir das Fremdwort „Senioren“ auf unsere Sprache übersetzen, dann hieße es „Heim der Älteren der Stadt Landeck“. — Ein Vorschlag hierzu also.

„Altenheim“ hat mir übrigens auch nicht schlecht gefallen oder Älterenheim (die Bezeichnung ist nur zusammengesetzt), aber ein Fremdwort als Bezeichnung — das würde mir mißfallen. Eine Landeckerin

ren von den Genüssen, die geboten werden, abhalten.

Auf Kauflustige wartet ein großer Basar. Mannigfältige und närrische Überraschungen sollen nicht verraten werden, damit sie eben Überraschungen bleiben.

Auf geht's also, zum Fasching in der Narrengasse!

Faschingsmontag - 21. Feber 1977

Der Fasching eilt dem Ende zu
wili sich zur Ruh' begeben,
doch möchten ich u. wohl auch du
zuvor noch was erleben!
Am Faschingsmontag lohnt es sich
in der Narrengass' zu bleiben,
dort siehst du mich u. ich seh dich
beim großen Narrentreiben!!

Die Narrengafjler

Zwei Freunde auf dem Wege nach Hause

Es ist jetzt hundert Jahre her, als zwei Freunde, Sepl und Honsele, zu später Stunde auf dem Wege von Kronburg nach Zams waren. Sepls Vater hatte im Kronburger Schloßwald Holz schlagen lassen. Sepl mußte nachschauen, ob alles in Ordnung ist. Honsele begleitete ihn. Den ganzen Nachmittag waren sie im Wald beschäftigt. Am Abend konnten sie sich dann im Wirtshaus gütlich tun. Da gerade ein Schwein geschlachtet wurde, gab es Fleisch und Sauerkraut. Es schmeckte ihnen gut. Dem Spitz, Honseles Hund schmeckte es noch besser. Er konnte sich von den guten Bissen fast nicht mehr trennen. Die beiden Burschen waren schon ein Stück Weges heimwärts gegangen. Der Weg führte sie durch einen dichten Wald. Es war stockfinster und unheimlich still. Auf einmal schrie s'Honesle ganz erschreckt: „Seppl, mi hots, mi hots, schlog zua! Es hockt epper auf mein Buggl doba!“ Seppl schlug mit seinem Stock zu, aber er traf nur Hanseles Rücken. Sie konnten sich dies nicht erklären und meinten zueinander, das sei der Tobelputz gewesen, der als schwarzgekleideter Mann häufig zu sehen war. Dieser Putz war ein Pfarrer, der seine Pfarrei von Stans nach Zams verlegt hat und dabei auch das Geld für Messen mitgenommen hat.

Als sie in Rifenal ankamen, kehrten sie beim Woschteler ein und erzählten gleich von ihrem Erlebnis. Dort sagte man ihnen: „Ah, dös ischt der Gatterputz.“ Das war ein Bauer, der einen Markstein versetzt hat und als Strafe dafür als Geist umhergehen muß.

Am nächsten Tag wollten sich die zwei Freunde den Platz anschauen, wo sie am Vortag das unheimliche Erlebnis hatten. Sie fanden aber keine Spuren im Schnee, außer ihren eigenen und die vom Hund. Die Beiden waren sehr beeindruckt und erzählten noch lange u. oft von diesem Erlebnis. A.S.

Maisengasse-Narrengasse

Nach dem durchschlagenden Erfolg (das schlug dem Faß die Krone herunter) des letzten Jahres, wo weder Auge noch Kehle trockenblieben, wo durch die narrisch guate Zusammenarbeit der Maisen- bzw. Narrengäßler eine Faschingsstimmung aufkam, die in derartigen Wellen durch die nicht mehr hohle Gasse brandete, daß die Einbahnige zu bersten drohte, wollen die Narrengäßler den Fasching auch heuer auf ihre Art abschließen.

Am Faschingsmontag, 21. Februar, beginnt das Narrentreiben um 13 Uhr 15,

am Hauptschulplatz, wo sich alle Kostümierten verrammeln. Um 13.30 Uhr beginnt der Einzug — natürlich gegen die Einbahn bis zum Fimberger.

Anschließend werden alle Narren, einschließlich des Bürgermeisters mit Anhang, gebührend begrüßt; es folgt die Lawara u. fröhliches Narrentreiben.

Das Narrenkomitee ruft die gepflegten Narren auf, sich entsprechend zu verkleiden. Masken haben sich jedoch als nicht sonderlich günstig erwiesen, da sie den Nar-

Volkshochschule Landeck

Kurse im Frühjahr 1977

Englisch für Anfänger, 12 Doppelstunden, S 360,—, Beginn 3. 3., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Prof. E. Stockreiter.

Englisch für Leichtfortgeschrittene, 12 Doppelstunden, S 360,—, Beginn 3. 3., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Prof. Skinner.

Französisch für Anfänger, 12 Doppelstunden, S 360,—, Beginn 28. 2., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Dr. Schindler.

Französisch für Leichtfortgeschrittene, 12 Doppelstunden, S 360,—, Beginn 1. 3., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Dr. Schindler.

Zeichnen, Malen, Graphik, 12 Doppelstunden, S 360,—, Beginn 2. 3., 20 Uhr, Gymnasium Landeck, Prof. Danler.

Musik des 20. Jh., 12 Doppelstunden, S 360,—, Beginn 28. 3., 20 Uhr, Prof. Pichler, Gymnasium Landeck.

ORFF-Spielgruppe, 2. Halbjahr, S 200,—, Beginn 28. 2., 14.30 Uhr, Volksschule Perjen, Dir. Wolf.

Jugendchor, 2. Halbjahr, Beginn 4. 3., 15 Uhr, Gymnasium Landeck, O. Schimpfössl.

Singkreis, 2. Halbjahr, Beginn 1. 3., Gymnasium Landeck, H. Pichler.

Schiffsmodellbau, 12 Doppelstunden, S 200,—, Beginn 3. 3., 20 Uhr, Gymnasium Landeck, P. Richter.

Kinderbasteln, 12 Doppelstunden, S 200,—, Beginn 2. 3., 15 Uhr, Gymnasium Landeck, E. Pichler.

Nähen f. Anfänger, 12 Doppelstunden, S 250,—, Beginn 2. 3., 20 Uhr, Volksschule Angedair, B. Eugen.

Frauenturnen, 12 Doppelstunden, S 280,—, Beginn 3. 3., 19.30 Uhr, Gymnasium Landeck, Prof. Kastner.

Schwangerschaftsgymnastik, 12 Lektionen, S 440,—, Beginn 7. 3., 20 Uhr, Voranmeldungen bis 2. 3. bei Tyrolia Landeck, Fr. Hofegger.

STANZ:

Nähen, 12 Doppelstunden, S 250,—, Beginn 8. 3., 20 Uhr, Volksschule Stanz, B. Eugen.

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Auskünfte Telefon 2738 (Prof. Pichler).

Volkshochschule Landeck

Afrikaforscher Gert Chesi in Landeck

Gerade erst von einer abenteuerlichen Afrikaexpedition zurückgekehrt, wobei Chesi total ausgeraubt wurde und kurz vor seiner nächsten Afrikareise, stellt sich Gert Chesi nach seinem vor Jahresfrist in Landeck gehaltenen großen Erfolgsvortrag neuerdings dem Landecker Publikum vor und spricht über

Afrika - sterbende Kulturen

(Großformat-Farbdiast)

Der Vortrag findet am Mittwoch, 2. März 1977, 20 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Landeck statt. Karten an der Abendkasse.

Probleme der Luftreinhaltung in Tirol

Das Land Tirol führte in den letzten Jahren in verstärktem Umfang Messungen der Luftqualität durch. Hierbei ist insbesondere im Raum Innsbruck eine Schwefeldioxidbelastung festgestellt worden, die bei extremen Wetterlagen eine für die Bevölkerung sehr kritische Belastungsgrenze erreicht.

Die bisherigen Untersuchungen des Landes haben ergeben, daß in Tirol Luftverunreinigung zu einem erheblichen Teil dem Hausbrand anzulasten ist. Was für den einzelnen Betreiber von Feuerungsanlagen als unwesentlich erscheinen mag, kann in Summe und bei extremen Wetterlagen zu einem sehr bedenklichen lufthygienischen Zustand führen.

Es erscheint dem Land daher im Sinne kurzfristig notwendiger Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität sinnvoll, sich verstärkt der durch den Hausbrand verursachten Luftverunreinigung zu widmen. Die Zuständigkeit zur Gesetzgebung und Vollziehung dieser Angelegenheit liegt zum Teil bei den Ländern zum Teil beim Bund. Vom Land bereits bis ins Detail vorbereitet ist ein Auftrag an die Innung der Rauchfänger, in Innsbruck und im übrigen Bereich von Telfs bis Wattens stichprobenweise Messungen der Hausbrandabgase durchzuführen. Rechtsgrundlage für die Durchführung dieser Untersuchungen ist das Luftreinhaltgesetz, wonach die Landesregierung dafür zu sorgen hat, daß in allen Teilen des Landes fortgesetzt Messungen über Art und Ausmaß der Verunreinigungen der freien Luft vorgenommen und die Auswirkungen der dabei ermittelten Luftverunreinigung auf Menschen, Tiere, Pflanzen u. Sachen untersucht werden.

Die Vorschriften über die Verwendung flüssiger Brennstoffe sind im Ölfeuerungsgesetz zu finden. Eine Novellierung dieses Gesetzes ist in Bearbeitung, wobei die Erlassung von Grenzwerten für den Schwefelgehalt des Oles sowie die Schaffung von Überprüfungsmöglichkeiten der Feuerungsanlagen im Vordergrund steht.

Vorbereitet ist auch die Erlassung einer Verordnung über die Festsetzung von Immissionswerten und des höchstzulässigen Schwefelgehaltes fester Brennstoffe. Zugleich verhandeln die Länder mit dem Bund über eine Vereinbarung zur Beschränkung schädlicher Einwirkungen auf die natürliche Umwelt, die unter anderem auch Regelungen bezüglich des Hausbrandes enthalten wird.

Die vom Land in Aussicht genommenen Messungen der Hausbrandabgase umfassen sowohl die Abgase von Feuerstätten mit Zerstäubungs- und Verdampfungsanlagen als auch die von Heizungsanlagen und Öfen für feste Brennstoffe. Die Abgasmessungen sollen Aufschluß geben über die Rußzahl, die Abgastemperatur, den Kohlenmonoxidgehalt und den Schwefeldioxidge-

halt. Die Kosten dieser 2000 Messungen, die nur mit Einwilligung der einzelnen Betreiber von Feuerungsanlagen erfolgen, trägt das Land Tirol.

Keine Erhöhung bei den Rauchfängerkehrern

AK-Tirol setzt sich erfolgreich gegen geplante Tarifierhebung durch

Wie erinnerlich, wurden die Tarife der Tiroler Rauchfängerkehrern erst vor etwa einem Jahr durch Verordnung des Landeshauptmannes angehoben. Nun hat die Rauchfängerkehrerinnung bereits wieder eine Tarifierhebung beantragt, die je nach Leistung zwischen 15 und 40 % betragen soll.

Die diesem Antrag zugrunde liegenden Unterlagen erschienen der AK-Tirol jedoch nicht genügend stichhaltig. Sie hat daher, wie auch die anderen Interessenvertretungen, die Erhöhungswünsche nachdrücklich abgelehnt. Von Seiten der Rauchfängerkehrerinnung wurde daraufhin bereits zugesagt, daß man auf die geplante Tarifierhebung verzichten wolle.

In diesem Zusammenhang und aufgrund wiederholter Beschwerden weist die AK-Tirol darauf hin, daß die Konsumenten sowohl die Einhaltung der Leistungsverpflichtungen der Rauchfängerkehrern wie auch die richtige Rechnungslegung jeweils genau überprüfen sollen. Insbesondere sind Fälle bekannt geworden, bei denen die gesetzliche Kehrfrist von 6 Wochen nicht eingehalten wurde und dadurch den einzelnen Haushalten Nachteile erwachsen sind. In solchen Fällen empfiehlt die AK-Tirol, sich an die zuständige Gewerbebehörde (Bezirkshauptmannschaft bzw. Stadtmagistrat Innsbruck) zu wenden.

Scheibaschloga

(1. Fastensonntag)

Kassunti! Jo bis schpat in d' Nocht tuat ma dött Scheibaschloga, da Scheibaschpruch, den kann jed's Kind, ma heart'n ollpott sogä. Wem d' Scheiba g'kheart dös tia sie ou gonz deitli douba riäfa, wia fuirigs Rod jo fliaga sie weit außa in die Tiafa. Die sall dött gliagt gonz bsunders schia, sie g'keahrt der Leitners Trauda, die onder, dia fliagt gor it weit, sie g'keahrt der Krametschtauda. Ou manchs Geheimnis aumar weard, wenn ma riäft d' löid'ga Paarla, jo schpizat enkra Ohra fescht ös Buaba und ös Madla! Der Bua, so isches holt der Brauch, weard d' Scheiba zohla miaßa, ober wenn's mia als uana war, sall tat'n toll verdriaßa. Drum Buaba gib i enk da Rot, tiat lei ua Madli wähla, die Scheibaschloger wissa olls, und tian's da Leit d'rzähla.

Luise Henzinger

FS 1

- 11.55—14.30 **Ski-Flug-WM** (Übertragung aus Vikersund)
- 15.35 **Der Sheriff ohne Colt** — Spielfilm (USA, 1954)
Ab 12
Mit Will Rogers jr., Nancy Olson u. a. — Regie: Michael Curtiz. — Routinierte Wildwestgeschichte um einen jungen Sheriff, der durch Gewaltlosigkeit eine Gangsterbande unschädlich macht. (Wh.)
- 17.00 **Pan Tau** — Pan Tau und der Ziegenhund
Kinder
- 17.30 **Biene Maja** — Eine anrühige Geschichte
Kinder
- 17.55 **Betthupferl** — Katzerpeter
- 18.00 **Seniorenclub**
Als Gast Kammer Sänger Erich Kuchar.
- 18.30 **Spiel mit** — Tirol
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag**
Aus dem Landesstudio Steiermark.
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Kaplan August Paterno. Bei den Menschen.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Hätten Sie heut' Zeit für mich?**
Thema der Show mit Michael Schanze ist das Theater in seinen verschiedenen Erscheinungsformen. Als Gäste wirken u. a. mit: Cornelia Froboess, Wencke Myhre, Christiane Rucker.
- 21.20 **Eine Stunde mit Paul Hörbiger** — Ein Porträt
- 22.20 **Sport**
- 22.30 **Nachtlese** — Curiositäten-Theater
Sketches und Slapstick-Szenen mit den Kabarettisten Muckenstruntz & Bamschabl.
- 23.15 **Nachrichten**

FS 2

- 17.00 **Argumente** (Wh. vom 15. 2.)
- 18.00 **Musikladen extra**
In dieser Sendung werden zwei Bands aus dem Bereich der britischen Abart des „Theatre-Rock“ vorgestellt: die Roxies und die Sparks.
- 18.30 **Million Dollar Legs** — Spielfilm (USA, 1932)
Ab 14, SW
Mit W. C. Fields, Jack Oakie u. a. — Regie: Edward Cline. — (In Originalfassung mit Untertiteln.) — Alte Hollywoodkomödie über einen utopischen Kleinstaat und dessen leere Staatskasse, die durch einen Sieg bei Olympischen Spielen wieder aufgefüllt werden soll.
- 19.35 **Das Gespenst von Canterville** — Nach Oscar Wilde
Ab 12
Ein selbstbewußtes englisches Schloßgespenst leidet unter der respektlosen Behandlung der neuen amerikanischen Schloßbesitzer. Schließlich wird es durch das Mitleid eines Mädchens erlöst und findet seine Ruhe. — Oscar Wildes Theaterstück ist eine Mischung aus romantischem Märchen und witziger Satire auf den englischen Spiritismus. (Wh.)
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.15 **Balduin, der Heiratsmuffel** — Spielfilm (Frankreich, 1968)
Ab 12
Mit Louis de Funès u. a. — Regie: Jean Girault. — Eine weitere Folge der Abenteuer des „Gendarmen von St. Tropez“, der diesmal sein Herz an eine attraktive Witwe verliert. — Harmloser Klamauk. (Wh.)
- 21.45 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

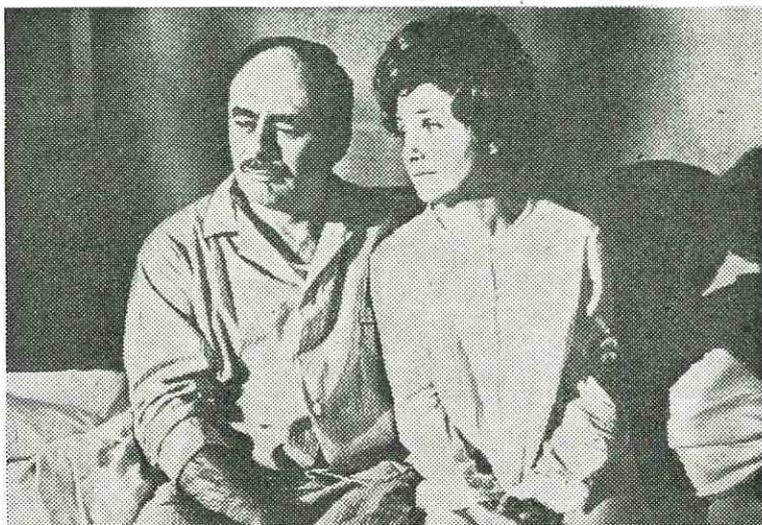
ARD

- 15.15 **Der Komödienstadel**. Mit dem ländlichen Schwank „Der Bauerndiplomat“. **Ab 14.**
- 20.15 **Geheimnisse des Meeres**. Der Fisch, der Jonas verschlang. — 21.05 **Die Geisel**. Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des irischen Befreiungskampfes. **Ab 16.**

ZDF

- 14.40 **Einmaleins der Demokratie**. Wie notwendig ist der Staat? — 18.00 **Tagebuch**.
- 20.00 **Ein verrücktes Paar**. Heitere Geschichten um ein Liebespaar. — 22.00 **Personenbeschreibung**. Ron Kovic. Aggressionen und Proteste eines ehemaligen Vietnam-Soldaten.

20. 2. bis 26. 2. 1977



Rita (Walden (Joanne Woodward) ist in eine schwere seelische Krise geraten. Erst auf einer Reise mit ihrem Mann (Martin Balsam) wird ihr bewußt, daß sie ihr Verhalten zu den Mitmenschen ändern muß. Eine Szene aus dem bemerkenswerten Film **SOMMERTRAUME — WINTERTRAUME**, der am Samstag um 20.15 Uhr in FS 2 gezeigt wird.

Der Kommentar

Im Fernsehspiel ist alles möglich

Rainer Werner Fassbinders jüngster Film „Ich will doch nur, daß ihr mich liebt“ war kürzlich im 2. Fernsehprogramm zu sehen, kurz darauf lief in FS 1 eine amerikanische Komödie mit Ruth Leuwerik und Rosemarie Fendel: „Meine beste Freundin“. Größere Gegensätze sind kaum denkbar.

Fassbinders Film wurzelt in der Realität. Am Beispiel des Bauarbeiters Peter versucht Fassbinder die vielfältigen Beziehungen und Verflechtungen im Leben eines Menschen, seine Kindheit und seine Umwelt, seinen Beruf und sein Privatleben aufzufächern, so daß sie auch für den Zuschauer durchsichtig werden. In der tragischen Figur des Bauarbeiters, der sich für alle aufreißt und der letztlich doch als Schuldiger, als Verbrecher endet, steckt Allgemeingültiges, man kann ihn auf mehrfache Weise verstehen; beinahe bin ich versucht zu sagen, in ihm steckt die Kraft einer „klassischen“ Figur.

Im Gegensatz dazu wartet die amerikanische Komödie „Meine beste Freundin“ (entstanden in den fünfziger Jahren) mit merkwürdig papierenen Figuren auf. Die banalen Erlebnisse zweier Schriftstellerinnen und ihr Gerangel um Män-

ner und Anerkennung und die weit-schweifige geschwätzige Ernsthaftigkeit, mit der diese Romanstory abgewickelt wird, mutet beinahe peinlich an. Wäre nicht Rosemarie Fendel gewesen, die mit allen Fasern in ihrer Rolle aufging, dürfte man über dieses „Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel“ nicht einmal ein Wort verlieren. Ihr aber gelang ein Gewaltstreich, nämlich der, eine völlig unsympathisch angelegte Figur so blutvoll zu spielen, daß man vor der kühl-beherrschten großzügigen Katherine (gespielt bzw. „gegeben“ von Ruth Leuwerik) einigen Horror empfinden konnte. Wenn ein „Star“ und eine Schauspielerin zusammentreffen, gewinnt allemal die Schauspielerin. Wenn man glauben soll, was die Komödie glauben macht, dann werden die amerikanischen Männer in Partnerschaftsfragen nicht um ihre Meinung gebeten. Was mit ihnen zu geschehen hat, machen die Frauen untereinander aus. Daß das aber nicht stimmt, kann man beruhigt annehmen. Wozu dann der ganze faule Zauber? Und wozu heute, denn schon vor 20 Jahren dürfte die Geschichte nicht lebensechter gewesen sein. Unter dem Titel Fernsehspiel hat wirklich alles Platz.
Stephanie Waldert

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

☉ = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißübertragungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Wasser Kleinkinder
- 9.30 Tassilo III. (Wh.) SW
- 10.00 Adalbert Stifter (Ab 10. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 Ein Mann mit Grundsätzen — Spielfilm (Deutschland, 1943) Ab 12, SW
Mit Hans Söhnker, Elfie Mayerhofer u. a. — Regie: Geza von Bolvary. — Entgegen seinen angeblichen Grundsätzen verliebt sich ein lebenslustiger Chemiker in seine Berufskollegin. — Leichtes Lustspiel der deutschen Kriegsproduktion. (Wh.)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 Betthupferl — Katzenpeter
- 18.00 Paradiese der Tiere — Die große Bucht Die Tierwelt an der nordamerikanischen Atlantik-Küste. (Wh.)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 20.55 Die Herren mit der weißen Weste — Spielfilm (BRD, 1969) Eher: Ab 16
Mit Martin Held, Heinz Erhardt u. a. — Regie: Wolfgang Staudte. — Einem pensionierten Oberlandesgerichtsrat gelingt es mit einer Gruppe ebenfalls noch recht agiler Freunde einen Gauner, der ihm „legal“ immer entwischt ist, „illegal“ auf sehr unkonventionelle Weise zur Strecke zu bringen. — Eine beschwingte, gut gespielte Komödie mit ironischen Seitenhieben auf die Gesellschaft.
- 22.25 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Astronomie — In den Fesseln der Gravitation Der Mond umkreist die Erde, die Erde wandert um die Sonne. Drei Himmelskörper in einem Karussell, das durch eine unsichtbare Fessel zusammengehalten wird: durch die Gravitation. Mit den Auswirkungen der Gravitationskraft befaßt sich diese Folge.
- 18.00 On we go — Englischkurs
- 18.30 Die Chinesen kommen Der Filmbericht geht der Frage nach, warum ausgerechnet die Nachbarn Chinas, nämlich die Staaten Südostasiens, so lange gezögert haben oder noch zögern, diplomatische Beziehungen zur Volksrepublik China aufzunehmen. (Wh.)
- 19.30 Formale Logik (11) (Wh.) SW
- 20.00 Das Haus am Eaton Place — Das Ehrenwort Möglich: Ab 14
Ein Unterhauskollege erhebt gegen Richard Bellamy den Vorwurf, sein Wissen als Parlamentarier für private Geschäfte mißbraucht zu haben. Der Vorwurf, in der Presse verstärkt wiedergegeben, eskaliert zum Skandal und Bellamy gerät in ernste Schwierigkeiten.
- 20.55 Zeit im Bild 2 — Sondersendung Goldene Kamera 1976 für Paul Hörbiger und Goldenes Mikrophon 1976 für Hans Hömberg.
- 22.25 Der Hofrat Geiger — Spielfilm (Österreich, 1947) Ab 14 SW
Mit Paul Hörbiger, Maria Andergast, Hans Moser u. a. — Regie: Hans Wolff. — Ein pensionierter Wiener Hofrat entdeckt in einem alten Akt, daß er in der Wachau eine uneheliche Tochter hat. Er versucht nun seine „Jugendsünde“ wieder gutzumachen. — Gut gespielt, aber in seiner Realitätsferne und Gefühlsseligkeit reichlich kitschiger Film. (Wh.)

ARD

- 20.15 Karneval in Köln. — 21.45 Szenen aus einem bürgerlichen Heldenleben. Musikalisches Porträt der ungarischen Sängerin Aniko Felföldi. — 22.45 Männer, die in Stiefeln sterben. Spannender Western (USA, 1958) üblicher Machart. Ab 16.

ZDF

- 19.30 Die Letzten vom Red River. Spielfilm (USA, 1968). Formal und thematisch überdurchschnittlicher Western, der am Beispiel zweier ehemaliger Feinde Probleme des Alterns und der Gewissensverpflichtung behandelt. Ab 16. — 21.15 Die Fledermaus. Operette von Johann Strauß. Wiener Philharmoniker unter Karl Böhm.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Feuer Kleinkinder
- 9.30 Astronomie — In den Fesseln der Gravitation (Wh.)
- 10.00 Formale Logik SW
- 10.30 Die Pechvögel — Spielfilm (USA, 1970) Ab 14
Mit Sammy Davis jr., Peter Lawford u. a. — Regie: Jerry Lewis. — Ein leichtsinniger englischer Adelsproß schlüpft in die Rolle seines ermordeten Zwilingsbruders und erlebt als Besitzer eines Landsitzes mit seinem früheren Kumpan etliche Abenteuer. — Grotteskkomödie mit einigen Ansätzen zu skurrilem englischen Humor. (Wh.)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 Betthupferl — Katzenpeter
- 18.00 Der Fuchs mit dem goldenen Ohring Ab 14
Nach dem Tod ihres Mannes beginnt eine schwere Zeit für Marieeve, die das Gut allein weiterführen will. Überdies bereitet ihr Marcie, die sich ernstlich verliebt hat, Sorgen.
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Villacher Fasching



Übertragung der Villacher Faschingssitzung, die zu den traditionellen Höhepunkten des österreichischen Faschings gehört.

- 22.40 Die Anne-Bancroft-Show
Mit Anne Bancroft, Tony Curtis u. a. — Regie: Martin Charmin. — Anne Bancroft, aus vielen Hollywoodfilmen auch in Österreich bekannt, präsentiert sich diesmal in einer eigenen Show, die 1974 in Amerika entstand. In verschiedenen Szenen stellt sie ihr Können als Schauspielerin, Sängerin und Tänzerin unter Beweis.
- 23.30 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Landwirtschaft heute (8)
- 18.00 People you meet — Englischkurs
- 18.30 Der Kommissar und die Wissenschaft
Anhand eines Mordfalls werden die Methoden der modernen Kriminologie erläutert. (Wh.)
- 19.30 Die Landkarte SW
(Ab 5. Schulstufe.)
- 20.00 Toll trieben es die alten Römer — Spielfilm (USA, 1965) Erwachsene
Mit Zero Mostel, Michael Hordern u. a. — Regie: Richard Lester. — Verfilmung eines in Handlung, Musik und Inszenierung gleich einfalllos-schwachen Musicals, das aus Handlungsmotiven altrömischer Komödien gebastelt und voll plumper Zweideutigkeiten ist. Ein listiger Sklave soll einem jungen Mann aus strengem Haus die angebetete Sklavin aus einem Bordell verschaffen.
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.15 Club 2

ARD

- 17.05 Muttis neuer Typ. Ein Bub will „durchbrennen“, als seine Mutter, mit der er seit Jahren allein zusammenlebt, heiraten will. Ab 10.
- 20.15 Nonstop Nonsense. — 21.00 Teerosen. Boulevardkomödie von Lotte Ingrisch. Mit Maria Schell und O. W. Fischer. Ab 16.

ZDF

- 17.10 Karren-Salat. Spiel und Kunst auf Rädern.
- 19.30 Schwindelig vor Geld und Liebe. Lustspiel um die Verbindung zwischen einem alteingesessenen Londoner Verlag und einer spleenigen amerikanischen Verlegerin. Ab 14. — 22.00 Appropos Film.

FS 1

- 9.00 Der knallrfinder
- 9.30 Landwirtschaft
- 10.00 Die Landk (Ab 5. Schulstufe)
- 10.30 Weint um 1957)
Mit Clark G. Raoul Waal lger Sklaver eine aufrech kriegführend wahrscheinli aber positiv
- 17.00 Die Südsee
- 17.25 Der knallr
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Der Blitzsc
Der Film ei Bauernfamilie der an einer der durch E Fassungslos ihren drei k religiös-medi der Betroffen allem dazu Sinn von tra Jörg Vogel.)
- 19.00 Österreich-
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Nach dem :

- Mit Faye Regie: Gil. Ehen hat c Holga geheil tionslagers t Überlebender standsaufnah zehnten in Verrat am Fi gie, des ge Selbstmord i sich auch vo neu bricht H sinnlos er C Enttäuschung dringliches e chenschaftsbe legt und au heren Gattin
- 22.10 Das Haus (Wh.)

FS 2

- 17.30 Teleberuf: Ära?
- 18.00 Apprenons
- 18.30 Hilfe für Ku
- 19.05 Wiener Jug
- 19.30 Essen und
- 20.00 teleobjektiv
- 20.50 Freude ar Barokmus.
- 21.35 Zeit im Bild
- 22.10 Heroes of t Neue amerik geheimnis“ z fortlaufende Westens“ sta den abenteue den Wilden schem Komm

ARD

- 16.20 Expeditionen i für Wasservöge
- 20.15 48 Stunden. A derspiel — Fra

ZDF

- 16.30 Rappelkiste. k Reihe für Sch dem Glück. Z lang, miteinanc
- 20.15 Bilanz. Wirtsch ster. Ein ehem Anerkennung v tails originelle

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Luft Kleinkinder
- 9.30 **Teleberuf: Volkswirtschaft 1** — Das Ende einer Ara? (Wh.)
- 10.00 **Essen und Trinken** (Wh.) SW
- 10.30 **Die Herren mit der weißen Weste** (Wh.) **Ab 16**
- 13.55 **bis 15.45 15 km Langlauf Herren** (Übertragung aus Lahti, Finnland)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Bettthupferl** — Katzenpeter
- 18.00 **Die Grashüpfer** (7)
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Main Event**
Aufzeichnung eines Konzerts aus dem Madison Square Garden, in dem Frank Sinatra, Altmeister der internationalen Showscene, alle Register seines Könnens zieht.
- 20.55 **Ihr Auftritt, bitte**

Kirche im TV

So., 20. 2., 19.25, FS 1
Christ in der Zeit

Mi., 23. 2., 18.00, FS 1
Der Blitzschlag

Sa., 26. 2., 22.10, FS 1
Fragen des Christen

Sa., 26. 2., 18.00, FS 2
Orientierung

Näheres ist dem Programm zu entnehmen.

FS 2

- 17.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** — Das Baby ist jetzt 9 Monate alt.
- 18.00 **Russisch**
- 18.30 **Nur ein Spaziergang** (1)
Immer wichtiger ist es für die Gesundheit, daß sich auch der Erwachsene als Ausgleich zur einseitigen Berufsarbeit häufig im Freien bewegt. Die von Theo Kubiak gestaltete Reihe will Anregungen zu Spaziergängen geben und zeigen, was man in der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten entdecken kann. Diesmal: Beobachtungen im Vorfrühling.
- 19.30 **Klang aus Menschenhand** — Gezupfte und geschlagene Instrumente (Wh.) SW
- 20.00 **Der brave Soldat Schwejk** — Spielfilm (BRD, 1960) Eher: Ab 16, SW
Mit Heinz Rühmann, Ernst Stankowski u. a. — Regie: Axel von Ambesser. — Kaum eine zweite Figur aus der Literatur unseres Jahrhunderts hat es zu solcher Popularität gebracht wie der brave Soldat Schwejk. In der Gestalt des Hundehändlers aus Prag mit seinen unzähligen Geschichten, dessen Abenteuer im Ersten Weltkrieg der tschechische Autor Jaroslav Hašek geschildert hat, erlebt der kleine Mann aus dem Volk seine hintergründig-komischen Triumphe, die ihm das wirkliche Leben oft vorenthält. Schwejk begegnet der k. u. k. Militärbürokratie des alten Österreichs mit einer durchschlagenden Waffe: der Dummheit. Weil seine Einfalt groß genug ist, kommt er ungeschoren davon. — Ein Paraderolle für Heinz Rühmann.
- 21.40 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
ca. 22.00 **Parlament**

ARD

- 20.15 **Pro und Contra**. — 21.00 **Sonderdezernat K 1**. Auf einen Hamburger Waffenhändler wird ein Bombenanschlag verübt. Der Fall wurde nach authentischen Unterlagen der Kriminalpolizei gedreht. **Ab 16.** — 22.00 **Titel, Themen, Temperamente**.

ZDF

- 20.30 **Notizen aus der Provinz**. Satirisches Magazin. — 21.15 **Der Arbeiter und die katholische Kirche**. Am Beispiel einer Betriebsstilllegung, bei der sich auch die Kirche offiziell engagiert hat, wird die Frage untersucht, wie sich die katholische Kirche generell zu den Arbeitern verhält.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Erde Kleinkinder
- 9.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** — Das Baby ist jetzt 9 Monate alt. (Wh.)
- 10.00 **Klang aus Menschenhand** — Gezupfte und geschlagene Instrumente SW
(Ab 8. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Seniorencub** (Wh.)
- 11.00 **Der brave Soldat Schwejk** (Wh.) Eher: Ab 16, SW
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Bettthupferl** — Katzenpeter
- 18.00 **Fernsehküche** — Kleine Topfentascherln
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsendung der Landwirtschaftskammern**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Service-Box**
- 20.20 **Die wunderliche Geschichte der Lady B.** — Von William Douglas Home Eher: Ab 16
Mit Celia Johnson, Roland Culver u. a. — Regie: John Jacobs. — Der Morgenzeitung entnimmt Lady Boothroyd die alarmierende Nachricht, daß nun doch mit dem Bau einer Umföhrungsstraße begonnen wird, die quer durch ihr Grundstück führt. Nachdem es keinem Mitglied ihrer Familie gelungen ist, den Verkehrsminister von diesem Vorhaben abzubringen, beschließt die alte Dame, diesen schmähhchen Tag nicht zu erleben und bereitet alles für ihr Begräbnis vor. — Voraussichtlich amüsantes englisches Fernsehspiel.
- 21.15 **Zillertaler Geiger**
- 22.00 **Vergiß oder stirb** — Spielfilm (England, 1969) Ab 16
Mit Louis Jourdan, Mary Tyler Moore u. a. — Regie: Gene Levitt. — Ein kleiner Lehrer gerät durch Zufall in die kriminellen Machenschaften britischer Großfinanziers. Um ihn als unliebsamen Zeugen auszuschalten, sorgen sie dafür, daß er sich in einem völlig anderen Leben wiederfindet. — Witzige Krimiparodie mit Hitchcock-Effekten. (Wh.)
- 23.35 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Literarisches Studio 1** — Alfred Andersch
Alfred Andersch, 1914 in München geboren, lebt als freier Schriftsteller in der Schweiz. Seine bekannten Werke sind die Romane „Sansibar oder der letzte Grund“ und „Die Rote“. — In der Sendung stellt sich Andersch Fragen zu literarischen Sachverhalten.
- 18.00 **Telekolleg II** — Deutsch (21)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **English on TV** — Will there be enough food for everybody?
- 19.00 **Handball-WM — Gruppe B**
Österreich—Schweden
(Übertragung aus Graz.)
- 20.20 **Weiß, schwarz, gelb**
Über die Entstehung der Menschenrassen berichtet Univ.-Doz. Dr. Egon Reuer in dieser Sendung.
- 21.15 **Trailer**
- 22.00 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.35 **High Chaparral** Ab 16
Der wegen Totschlags gesuchte Mexikaner Alberto Ruis ist gemeinsam mit seinem Sohn auf der Flucht vor den Verfolgern. Die beiden haben nur ein Pferd und so bleibt der Bub freiwillig in der Wüste zurück, um seinem Vater die Flucht zu ermöglichen. Halb verdurstet findet ihn Victoria Cannon und bringt ihn auf die Ranch.

ARD

- 15.55 **Figuren aus dem Bauernkrieg**. Im Mittelpunkt dieser ersten Folge einer neuen Reihe steht die Figur des Götz von Berlichingen. — 17.10 **Szene 77**. Musik aus München.
- 20.15 **Sweethearts**. Die Geschichte einer Mädchen-Band. Voraussichtlich: Ab 14.

ZDF

- 16.30 **Kinder im Verkehr** (2). — 17.10 **Schüler-Expresß**. Die kulturelle und pädagogische Bedeutung des Spielzeugs. — 19.30 **Auslandsjournal**.
- 20.15 **Petrocelli**. Ab 16. — 22.15 **Sport** am Freitag.

FS 1

- 15.30 Siebenmal in der Woche** — Spielfilm (BRD, 1957) Eher: **Ab 16**
Mit Vico Torriani u. a. — Regie: Harald Philipp. — Die Scheinehe eines Tenors endet mit Heirat aus Liebe. — Bedeutungsloses musikalisches Lustspiel, dessen Anzüglichkeiten allerdings verärgern.
- 17.00 Jolly-Box** — Trickfilmschau
- 17.30 Strandpiraten** — Nick's neuer Partner
Voraussichtlich: **Ab 12**
Neue Abenteuerreihe über die Erlebnisse von „Strandpiraten“. Die Helden wohnen in einem kleinen Ort an der Küste der waldrreichen kanadischen Provinz British Columbia, wo es viele Holzverarbeitende Betriebe gibt, zu denen das Holz über die Flüsse herangeführt wird. Die Stämme, die sich aus dem Holzverband lösen, sind die Beute von „Strandpiraten“, die diese Stämme im Schlepp ins Sägewerk zurückbringen.
- 17.55 Bethupferl** — Katzenpeter
- 18.00 pan-optikum**
- 18.25 ORF heute**
- 18.30 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads**
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 Sport**
- 20.15 Maxl, da liegt der Hund begraben** — Von Ridi Walfried **Ab 14**
Mit Helmut Haidacher, Evelyn Esterhammer u. a. — Regie: Helmut Haidacher. — Bescheidenes Lustspielchen um einen durchtriebenen Hund, der im ganzen Dorf für Ärger sorgt.
- 22.10 Fragen des Christen**
Pfarrer Michael Mayer antwortet.
- 22.15 Columbo — Schach dem Mörder** **Ab 16**
Mit Spannung wird in Los Angeles ein Turnier zwischen zwei Schachspielern der Weltklasse erwartet. Am Tage des Wettkampfs ist einer der Gegner anscheinend durch einen Mordanschlag „schachmatt“ gesetzt.
- 23.25 Nachrichten**

FS 2

- 16.00 Konzertstunde**
G. Bizet: aus „L'Arlesienne“.
M. Ravel: Rhapsodie „Tzigane“.
A. Roussel: 3. Symphonie.
- 17.15 Zillertaler Geiger** (Wh.)
- 18.00 Orientierung** — Die Konservativen in Österreich
Erich Leitenberger und Michael Weinmann versuchen in einem Filmbeitrag eine informative Bestandsaufnahme verschiedener Richtungen und Gruppen des kirchlichen Konservatismus zu geben. Präsentation: Herbert Weissenberger.
- 18.30 Hallen-Handball-WM — Österreich—Frankreich**
(Übertragung aus Voitsberg.)
- 20.00 Die Galerie**
- 20.15 Sommerwünsche — Winterträume** — Spielfilm (USA, 1973) **Ab 16**
Mit Joanne Woodward, Martin Balsam u. a. — Regie: Gilbert Cates. — Motive und Verlauf einer Ehekrise werden am Modell der Beziehung zwischen einem Arzt und seiner Frau sowie zwischen ihr und ihren erwachsenen Kindern, ihrer Mutter und ihrer Schwester vorgeführt. Die Wandlung vor allem der Frau ermöglicht die Abwendung von fruchtlosem Versenken in eine tote Vergangenheit und die Zuwendung zum Partner. Nuanciert und mit Distanz inszeniert, differenziert gespielt. Ein bemerkenswerter Beitrag zum Thema Ehe. Siehe unser Titelbild.
- 21.45 King of Swing**
Benny Goodman — Konzert aus Hamburg.

ARD

- 20.15 Die Königin von Honolulu.** Anspruchsloser Schwank aus dem Hamburger Ohnsorg-Theater. **Ab 14.**

ZDF

- 16.00 Larry's Showtime.** — 19.30 Das Haus am Eaton Place. **Ab 14.**
- 20.15 Liebling.** Spielfilm (USA, 1967). Der Versuch eines farbigen Dienstmädchens, ihren sozialen Status zu verbessern, wird durch eine arrangierte Liebesbeziehung abgebrochen. Eher: **Ab 16.** — 21.35 Das aktuelle Sport-Studio. — 23.10 Die letzten Ferien. Die Geschichte eines wohlhabenden Mädchens, das sich in die kaputte Welt der Hippies flüchtet. Eher: Erwachsene.

Programmauswahl — gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich
22.55 **O 3** - Einfach zum Nachdenken (Familienseelsorger Dr. Bernhard Liss, Linz).

Montag bis Samstag

5.30 **O R** - Morgenbetrachtung (Kaplan Karl Rühringer, Wien-St. Stephan)
6.55 **O 1** - Morgenbetrachtung (Wh. von **O R**).

Sonntag, 20. Februar

6.05 **O R** - Morgenbetrachtung (Kaplan Karl Rühringer, Wien-St. Stephan).
O 1 - Ökumenische Morgenfeier: „Der Fachmann glaubt und — Jesus lächelt!“ (P. Leo Wallner SJ, r. k., Pf. Peter Karner, ev.-ref., Dipl.-Ing. Valerian Comorosan, rum.-orth.).

8.30 **O 3** - Gospel-Matinee.
9.00 **O R** - Evangelischer Gottesdienst aus Loipersbach, Burgenland (Pf. Beowulf Moser).

9.45 **O 1** - Geistliche Stunde: „Wenn ihr betet, plappert nicht wie die Heiden.“ (Pfarrer Dr. Helmut Blasche, Schwachat.)

10.00 **O 1** - Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Friesach, Ktn. Ordinarium: Missa brevis in F a cappella von Andrea Gabrieli.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Pfarrer Dr. Helmut Blasche, A-2320 Schwachat. Telefonisch erreichbar am 20. 2. von 10.00—11.00 Uhr im ORF-Landesstudio Niederösterreich: 0222/ 65 95/330 Dw.

Montag, 21. Februar

19.30 **O 1** - Aktuelles aus der Christenheit.

Mittwoch und Samstag

7.55 **O 1** - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

Montag bis Donnerstag

16.30 **O R** - Keine Ehe ist alltäglich. 1. Die „normale Ehe“; 2. Die „außergewöhnliche Ehe“; 3. War die Ehe früher besser? 4. Scheidung: Allheilmittel oder Katastrophe?

Montag, 21. Februar

9.15 **O 1** - Berufe mit Zukunft: Koch (SF.)
10.35 **O 1** - Kirchengeschichte — anders gesehen. (SF. — für den evangelischen Religionsunterricht.)

15.05 **O 1** - ORF-Studienprogramm. „Wem glauben“ (5.) Jesus — der Weg zum Vater. (Wh. vom 17. 2., 19.00, **O 1**).

15.30 **O 1** - Forscher zu Gast. Univ.-Prof. Dr. Frederick W. Sternfeld: Die „Florentiner Intermedien“. Zur Frühgeschichte der Oper.

17.10 **O 1** - Familienfunk. Rassenintegration in Amerikas Schulen (1.) We shall overcome.

Dienstag, 22. Februar

10.05 **O 1** - Das Schubert-Lied. „Meine Ruh' ist hin“. (SF.)
10.35 **O 1** - Zeugen der Zeit: Viktor Matejka. (SF.)

15.05 **O 1** - Mehr lernen — mehr wissen. Musikpsychologie: Gesund durch Musik.

15.30 **O 1** - Man trägt wieder Hut. Bericht von der vierten Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Bioklimatologie an der Universität Graz.

17.10 **O 1** - Familienfunk. Rassenintegration in Amerikas Schulen (2.). Der gelbe Bus und die Angst der Weißen.

Mittwoch, 23. Februar

9.05 **O 1** - Naturwissenschaft — verständlich gemacht. Zellbiologie und Biochemie (SF.)

9.15 **O 1** - Unsere Großlebensräume — ihre Gefährdung und Erhaltung: Seen und Flüsse. (SF.)

10.35 **O 1** - Beethoven und seine Zeit. Übernahme und Ausbau der Tradition Beethovens zwischen „Klassik“ und „Romantik“. (SF.)

15.05 **O 1** - Mehr lernen — mehr wissen. Gleiche Dichtungen — verschiedene Komponisten. Klopstock: „Die frühen Gräber“ (Gluck, Schubert, Krenek).

15.30 **O 1** - Die Internationale Radio-

universität. Das Kind in der modernen Gesellschaft. Die Situation unerwünschter Kinder.

Donnerstag, 24. Februar

9.15 **O 1** - Der rechte Gebrauch von Träumen. Der Traum als Anstoß zur Steigerung des Ausdrucksvermögens. (SF.)

10.35 **O 1** - Vom geschändeten Menschen. Diktatur anderswo. (SF.)

15.20 **O 1** - Mehr lernen — mehr wissen. Erziehung.

15.30 **O 1** - Die Internationale Radiouniversität. Das Kind in der modernen Gesellschaft. Gefährdete Kinder. **O 1** - Familienfunk. Die Bedeutung des kindlichen Spiels.

Freitag, 25. Februar

9.15 **O 1** - Ideen, die sich durchgesetzt haben: Ein neues Druckverfahren. (SF.)

10.05 **O 1** - Über die Nahrungsmittel. Vom Erzeuger bis zum Verbraucher. (SF.)

10.35 **O 1** - Der Widerstand gegen Hitler. Die Resistance. (SF.)

15.30 **O 1** - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Die Strategie der Genesis.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Univ.-Prof. Dr. Rupert Riedl. Über Suchen und Irren.

17.10 **O 1** - Familienfunk. Zweite Halbzeit — Informationen für ältere Menschen. Oma gesucht! Warum Kinder mit älteren Menschen Kontakt haben sollten und umgekehrt.

Literatur

Montag bis Freitag (außer Mittwoch.)

14.05 **O 1** - Roman in Fortsetzungen. „Tante Jolesch oder der Untergang des Abendlandes in Anekdoten.“ Von F. Torberg. „Tante Jolesch“ ist sein wohl bekanntester, wenn auch stellenweise reichlich oberflächlicher und frivoler Roman. Torberg erinnert sich hier an eigene Erlebnisse und an die Erzählungen von Freunden, und versucht, die Atmosphäre des untergehenden Habsburgerreiches heraufzubeschwören, den einstmals habsburgischen Kulturkreis mit seinem jüdischen Bürgertum und seiner Boheme.

Sonntag, 20. Februar

8.15 **O 1** - Du holde Kunst. „Dich lieben ist mein Sein.“ Es spricht Michael Heltau.

10.30 **O R** - Die Funkerzählung. „Die Amerikanerin“. Von Tullio Consalvatico. — Am Beispiel der Amerikanerin Mary — die in den Staaten geboren wurde, ihrer Herkunft nach aber Italienerin ist — wird die Frage aufgerollt, wie weit eine neue Generation die Last der Vergangenheit abwerfen kann. Diese Last ist hier die soziale Herkunft und die Brutalität einer Herrschaft, die seinerzeit Marys Vater zur Emigration zwang.

14.00 **O 1** - Der dramatisierte Sonntagsroman. „Catch 22“. Von Joseph Heller. (8)

16.00 **O R** - „Es war einmal ein Amtsdieners namens Rindfleisch“. Satire von Pert Lend.

Montag, 21. Februar

15.45 **O 1** - „Tante Veronika“. Erzählung von Ernst Wiechert.

16.00 **O R** - „Fasching mit Wackelkontakt“. Hörspiel für Kinder von Bernhard Ludwig.

16.45 **O R** - „Die Kinder von Chioggia“. Erzählung von Heide Mautz.

Mittwoch, 23. Februar

16.45 **O R** - „Gegenwart des Todes.“ Erzählung von Charles Ferdinand Ramuz.

15.45 **O 1** - „Einen Mann hängen.“ Erzählung von George Orwell.

17.10 **O 1** - „Der Riß“. Hörspiel von Rainer Puchert. — Puchert, Jahrgang 1934, ist in seinen Stücken immer wieder auf der Suche nach einer Wirklichkeit jenseits der Alltagsrealität. In dem Hörspiel „Der Riß“ geht es um eine kleinbürgerliche Familie, deren behagliche Idylle plötzlich gestört wird: Ein Feuer bricht aus und die Familie gerät in Lebensgefahr. Oder ist das Feuer nur Suggestion, hat die Zeit tatsächlich Risse — und die Familie entgeht der Gefahr?

Balkalender 1977

18. 2. - Lehrerball 1977 - 20 Uhr - Es spielen für Sie die „Tambourines“ aus Reutte - Eintritt: Freiw. Spenden - Tischreservierung: Hotel Sonne, Tel. 2519
Hauptgewinn: Flugreise
19. 2. - Hausball - Tirolerhof, Perjen - es spielt das Kleinheinzduo - auf Ihren Besuch freut sich Fam. Altmann
19. 2. - Zugbegleiterkränzchen im Restaurant Schmid, Zams
19. 2. - Kriegeropfermaskenball in Zams - Gasthof Gemse (Hauois) - Perjener Buam
- Samstag, 19. 2. - Maskenball des Kriegeropferverbandes Landeck - Hotel Sonne - Venetspatzen
20. 2. - Schützenball im Gemeindesaal Schönwies - Beginn 20 Uhr - Tschirgautspatzen
22. 2. - Faschingsrummel im Panorama-restaurant - Venet - Musik: Die lustigen Perjener
22. 2. - „Faschingskehrhaus“ - Pfarrheim Zams - Venet-Spatzen - Beginn 19 Uhr - Eintritt: S 25.—
22. 2. - Faschingskehrhaus mit Musik im Gasthof Vorhofer
23. 2. - Aschermittwoch - Heringsschmaus im Gasthof Vorhofer

Schülereinschreibungen

BRG Landeck

Anmeldung in die 1. Klasse des Bundesrealgymnasiums und in die 5. Klasse d. Oberstufenrealgymnasiums Landeck für das Schuljahr 1977-78

Anmeldezeit für die Aufnahme in die 1. und 5. Klasse des Bundesrealgymnasiums u. Bundes-Oberstufenrealgymnasiums Landeck vom Montag, 21. 2. 1977 bis Montag, 7. 3. 1977 in der Zeit von 8 bis 12 und 15.30 bis 17 Uhr. An Samstagen bleibt die Kanzlei geschlossen. Vorzulegen ist das Halbjahreszeugnis (Original) über das 1. Semester 1976-77. Der Direktor

Volksschule Angedair:

Einschreibung am 28. 2., 1. 3. und 2. 3. von 14 bis 17 Uhr.

Volksschule Perjen:

Einschreibung am 28. 2. und 1. 3. von 14 bis 17 Uhr.

Einzuschreiben sind alle Kinder, die bis zum 1. September 1977 das sechste Lebensjahr vollenden. Für Kinder, die vorzeitig aufgenommen werden sollen, ist ein schriftliches Ansuchen vorzulegen.

Zum Einschreiben bitte folgende Papiere mitbringen: Geburtsschein, Staatsbürgerschaftsnachweis, Taufschein, Impfzeugnisse. Die Kinder müssen sich bei der Einschreibung einem Schulreifetest unterziehen.

Todesfall

Fließ, 12. 2. 77: Pauline Knabl, 76 Jahre.

Studienheim „Engelbertinum“ im Franziskanerkloster Telfs

Unser kleines Heim nimmt Jugendliche und Spätberufene auf, die im Sinne haben, Priester zu werden oder wenigstens Interesse für das Priestertum zeigen. Dementsprechend ist die religiöse und familiäre Atmosphäre. Das Heim ermöglicht persönliche Hilfe und Führung. Der Pensionspreis wird jeweils nach den entsprechenden Möglichkeiten festgelegt.

Wir haben zwei Möglichkeiten, um die Reifeprüfung (Matura) zu erreichen:

1. Telfs besitzt ein Bundes-Oberstufenrealgymnasium. Der Studienbeginn erfolgt nach Abschluß der Volks- oder Hauptschule (Alter 14—16 Jahre; Studiendauer 4 Jahre). Zusätzlich wird auch eine „Ü-Stufe“ (Übergangsklasse ohne Aufnahmeprüfung) geführt.

2. Für „Spätberufene“ (20—35 Jahre) besteht die Möglichkeit, die schon von manchen dankbar genützt wurde, eine staatsgültige Matura mit privater Vorbereitung — ohne üblichen Schulbetrieb — abzulegen.

Es stehen gute Lehrkräfte zur Verfügung. Eine persönliche Vorsprache wird alle weiteren Fragen klären.

Alle Anfragen sind zu richten an P. Regens „Engelbertinum“, 6410 Telfs, Postfach 1, Tel. 05262-2440. Persönliche Vorsprache ist immer erwünscht. Sie hilft, manche Vorurteile abzubauen.

Géza Anda - Gedenkkonzert im Arlbergsaal in St. Anton

Als der südamerikanische Pianist Dinorah Varsi (Montevideo) im Jahre 1967 in Luzern den Concours Clara Haskil-Preis gewann, wurde die Musikwelt auf ihr ungewöhnliches Spiel aufmerksam. Ihr überragendes Talent hatten schon erste Preise bei den internationalen Wettbewerben von Buenos Aires (1959, Barcelona (1962), der Harriet-Cohen-Preis (1964) und die Silbermedaille in Genf (1961) bewiesen.

Mit 4 Jahren trat sie zum erstenmal öffentlich auf und spielte als 8jährige ihre Orchesterkonzerte in Brasilien und Uruguay.

Heute zählt Dinorah Varsi zu den bedeutendsten Erscheinungen der jungen Pianisten-Generation.

Als eine der international bekanntesten Schülerinnen von Prof. Géza Anda, gibt sie ihr erstes Konzert in Österreich.

Das erlesene Programm stellt eine Verbeugung vor dem genialen Chopin-Interpreten Géza Anda dar. 24 Préludes op. 28 3 Mazurkas op. 24 b-moll, op. 17 a-moll, op. 33 h-moll; 6 Etudes op. 25 alle Frédéric Chopin (1810-1849). Kartenvorverkauf im Gemeindeamt:

Block I S 100,—, 5.—10. Reihe; Block II S 70,—, 11.—15. Reihe; Block III S 50,—, 16.—20. Reihe. Restkarten an der Abendkassa.

Stadtgemeinde Landeck

Die Stadtkasse macht darauf aufmerksam, daß alle gewerbesteuerpflichtigen Betriebe (auch Filialen, Zweigniederlassungen, Auslieferungslager) gem. § 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes 1953 die vorgeschriebene, nach Kalendermonaten aufgliederte Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1976 (allenfalls auch Leermeldung) dem Stadtamt Landeck bis spätestens Ende Feber 1977 abzugeben haben.

Lohnsummensteuerpflicht besteht, wenn die Bruttolohnsumme des Gesamtbetriebes in einem Monat S 5.000,— übersteigt.

Konsumenteninformation

Der Verein für Konsumenteninformation, Landesstelle Tirol, gibt bekannt, daß am

21. Februar 1977

7. März 1977

21. März 1977

jeweils von 17 bis 19 Uhr Haushaltsgeräteberatung und Rechtsberatung in der Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol in Landeck, Malser Str. 41, stattfinden.

Berzirks-Betriebsskimeisterschaften in Zams

am 6. März 1977

Adam und Eva

(Fasching?)

Der Adam schloft. Jatz woacht er au,
glei er an Äpfl kuit,
a Rippa hot er wianiger,
sie ihn kua bißli ruit.

Draus hot der Herrgott ihm jo
gmocht

a wunderschiana Frau.

Er schreibt: „Eva, du g'hearscht iatz
mir!“

Vor Fröid do hupft er au.

Und d' Eva ischt so liab und nett,
wia Fraua machmol sein,
der Adam jo so glückli ischt,
es dunkt 'n wirkli fein.

Er louft zum liaba Gott und söit:

„Nimm olla Rippa aus,

geah sei so guat und moch mir decht
olls söllna Weibla draus!“

„I muan, du kriagscht an uana gnuag,
i hon iatz nit D'rweil“

jo, so hot Gott zum Adam gsöit,

dia Soch hot gor kua Eil.

Der Adam noch drei Wocha klogt:

„Iatz ischt sie schiach und load, (bö)s
wenn i a Weartli sofa will,

no weard sie gonz fuirroat.

Drum hatt' i beind a groaßa Bitt,

mecht wieder löidi sein,

moch aus der Eva wieder d' Ripp',

und 's Rippl setz mir ein!“

Luise Henzinger

Pettneu: Auffahrunfall

Der deutsche Staatsangehörige Uwe Ziehe aus Berlin, fuhr am 14. 2. gegen 14.45 auf der Umfahrungsstraße von Pettneu in Richtung Landeck. Vor dem Gasthof Alpenrose verlangsamte er das Tempo, um zu diesem nach links abzubiegen, als der ebenfalls aus Richtung St. Anton kommende Horst Wölkert aus St. Anton auf seinen PKW auffuhr. Dabei wurde Agnes Wölkert geb. File, schwer, Horst Wölkert unbestimmten Grades verletzt.

St. Anton:

Am 10. 2. ging um 16.50 ca. 2 km westlich von St. Anton die Baggentaltobellawine auf die Bundesstraße nieder und verschüttete sie in einer Breite von 16 und einer Höhe von 4 m. Personen oder Fahrzeuge kamen dabei nicht zu Schaden.

Hohes Alter

Landeck:

Jahrgang 1896 (19. 2.): Herr Hermann Frizzi, Lötzweg 33;

Jahrgang 1896 (20. 2.): Frau Hilkersberger Anna, Lötzweg 15.

Kappl:

Jahrgang 1886 (23. 2.): Frau Anna Rudigier, Plattwies 161a.

Höhere Bundeslehranstalt für landw. Frauenberufe 6175 Kematen in Tirol Schüleraufnahme 1977

Die Anmeldefrist für das Aufnahmeverfahren läuft bis 30. April 1977. Der Anmeldebogen ist bei der Lehranstalt erhältlich.

Anmeldevoraussetzungen: Mindestens die erfolgreiche Erfüllung der ersten 8 Jahre der allg. Schulpflicht. Somit können sich Schüler der 8. Klasse einer Volksschule, der 4. Klasse einer Hauptschule, der 4. Klasse einer allgemeinbildenden höheren

Schule od. Absolventen einer höheren Schulstufe um die Aufnahme bewerben.

Das Aufnahmeverfahren besteht in einer schriftlichen Eignungsprüfung (Eignungstest) mit den Schwerpunkten Deutsch und Rechnen. Die Aufnahme selbst erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Plätze unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Aufnahmeprüfung.

Der Lehranstalt angeschlossen ist ein Internat. Der Internatsbeitrag beträgt monatlich S 1.500,—. Zur Bestreitung der Kosten werden Beihilfen gewährt (Schülerbeihilfengesetz). Das Studium an der Lehranstalt ist jedoch an die Unterbringung im Internat nicht gebunden.

Die Ausbildung dauert 5 Jahre und schließt mit der Reifeprüfung ab. Die Absolventinnen sind in den verschiedensten Berufen tätig (Lehrerin, Beraterin, in der Erwachsenenbildung als Heim- und Kursleiterin, in Sozialberufen als Med.-Techn. Assistentin, Heilgymnastikerin usw.).

Das Reifezeugnis berechtigt zum Studium an Päd. Akademien, an der land- u. forstwirtschaftlichen berufspädagogischen Lehranstalten (Bundesseminar für das landwirtschaftliche Bildungswesen, Wien - Ober St. Veit) und zum Studium an einer Universität, wobei jedoch bei bestimmten Studienrichtungen laut Hochschulberechtigungsverordnung die erfolgreiche Ablegung von Zusatzprüfungen zur Reifeprüfung erforderlich ist.

Für die Direktion:

Dipl.-Ing. Christian Jesacher

„Wie objektiv ist der ORF“

Über dieses Thema wird beim nächsten Polit-Stammtisch, veranstaltet von der Jungen Generation in der SPÖ und dem Dr. Karl Renner-Institut (mit Dr. Traudl Brandstaller, Präsentatorin des Fernsehmagazins „Prisma“) diskutiert.

Donnerstag, 24. Februar 1977, 20 Uhr, Hotel Schrofenstein, Landeck.

SPORTNACHRICHTEN

Bezirksschützenbund Landeck

Bezirksmeisterschaft - Luftgewehr u. Luftpistole 1977

Die diesjährige Meisterschaft findet am Sonntag, 27. Februar 1977 von 9—17 Uhr statt.

Am neurenovierten Schießstand in Landeck schießt die Schützen- und Seniorenklasse.

Am Schießstand Zams finden die Bewerbe für Damen, Jungschützen, Junioren, Altschützen und Veteranen statt.

Die Meisterschaft im Luftpistolenschießen wird ebenfalls in Zams abgewickelt.

Die Meldung für den Mannschaftsbewerb (4 Mann und ein Ersatzmann) hat bis zum 23. 2. 1977 schriftlich an den Bezirksoberschützenmeister Wilfried Huber zu erfolgen.

Bedingung für alle Bewerbe: 40 Schuß stehend frei und 10 Schuß Probe auf die entsprechenden internationalen Scheiben. Die Auswertung wird von der Sportleitung des Bezirksschützenbundes durchgeführt.

Tiroler Versehrten- skimeisterschaft 1977

Am 29. und 30. Jänner wurden in Leutasch die 29. Tiroler Versehrtenkiwettkämpfe in folgenden Klassen durchgeführt: Klasse I: Krückenskiläufer; Klasse II: Prothesenskiläufer; Klasse III: Einstockfahrer; Klasse IVa: Kniegelenk-Totalversteifte; Klasse IVb: Kniegelenk-Teilversteifte; Klasse Va: Beidseitig Unterschenkelamputierte; Klasse Vb: Beidseitig Armversehrte; Klasse VI Allgemeinversehrte (Skitechnisch nicht Behinderte). Zur Austragung gelangten ein Riesensiorlauf, zwei Slalomläufe sowie Langläufe zu 5.000 und 10.000 Meter. Vom Skiklub Landeck nahmen an diesen Bewerben die Versehrten Josef Hainz, Leo Lechner, Albert Grießer sen., Hermann Falkner, Alois Knabl und Albert Grießer jun. teil und konnten in ihrer Klasse folgende Ergebnisse erzielen: Riesensiorlauf: Grießer Albert jun., Rang 1 (1.04,45), Hainz Josef, Rang 1 (1.11,89), Lechner Leo, Rang 1 (1.13,56), Grießer Albert sen., Rang 2

Alle Menschen haben eine Wirbelsäule, aber nur wenige haben ein Rückgrat.

(1.14,49), Falkner Hermann, Rang 2 (1.16,43) u. Knabl Alois, Rang 1 (1.57,78). Slalom (zwei getrennte Läufe): Grießer Albert jun., Rang 1 (1.04,68), Grießer Albert sen., Rang 1 (1.13,78), Lechner Leo, Rang 1 (1.15,82), Falkner Hermann, Rang 3 (1.17,40), Knabl Alois, Rang 2 (2.29,89). Kombination: Grießer Albert jun., Rang 1 (2.09,13), Grießer Albert sen., Rang 1 (2.28,27), Lechner Leo, Rang 1 (2.29,38), Falkner Hermann, Rang 3 (2.33,83), Knabl Alois, Rang 2 (3.87,67). Albert Grießer jun., startete wegen den Folgen einer schweren Knieverletzung in der Klasse VI, Allgemeinversehrte, und fixierte sowohl im Riesentorlauf als auch im Slalom trotz seiner hohen Startnummer (103) überlegene Laufbestzeit. Die Versehrten-skiläufer aus Landeck haben bei diesen Wettkämpfen durch ihre guten Plazierungen ihren Skiklub würdig vertreten.

Mall Alois jun. Vereins- meister d. KK ESV Landeck

Die diesjährige Vereinsmeisterschaft führte der KK ESV Landeck im Jänner durch, bei welcher diesmal hervorragende Leistungen geboten wurden. Vereinsmeister 77 wurde Mall Alois jun. mit hervorragenden 448 Holz Schnitt über 600 Wurf, womit er den letztjährigen Vereinsmeister Wyhs Ernst ablöste. Der Kampf um den Vizemeister war diesmal äußerst spannend, entschied diesen Wyhs Günther mit 2633 Holz (438 Schnitt) nur um 2 Holz vor Wyhs Ernst mit 2631 Holz (ebenfalls 438 Schn.) für sich. Auf den weiteren Plätzen folgten Wohlfarter Bruno, 426 Schnitt, Stradulla Günther, ebenfalls 426 Schnitt, Prantner Günther, 422, Luchetta Olivio, 421, Mall Hubert, 420, Thurner Robert, 418, Markart Josef, 415, Pögler Max, 410, Hittler Adolf, 404, Fuchsberger David, 403, Weiskopf Arnold, 397 und Hille Franz mit 396 Schnitt. Die guten Leistungen werden dadurch unterstrichen, daß von 15 Teilnehmern nur zwei unter der 400er-Marke blieben. Weiters die Leistungssteigerung erkennbar dadurch, daß Wyhs Ernst als Vorjahrsmeister mit 417 Schnitt heuer nur den zehnten Platz erobert hätte. Mall Alois, welcher in den bisherigen Meisterschaftskämpfen immer eine Stütze der Mannschaft war, unterstrich damit auch seine derzeitige hervorragende Form, er konnte den Zweitplatzierten immerhin um 60 Holz, das sind im Schnitt genau 10 Kegel distanzieren. Alle Kegel hoffen, daß diese guten Leistungen beibehalten werden können und damit die gute Chance besteht, in der Landesliga A den Klassenerhalt zu schaffen.

Eine wichtige Voraussetzung dafür dürfte die heutige Auseinandersetzung mit dem ESV Wörgl auf den ESV-Bahnen in Landeck sein. Dazu möchten wir wieder alle unsere treuen Anhänger recht herzlich einladen und werden bemüht sein, dies mit einer guten Leistung zu honorieren. W.E.

Ski-Klub Landeck 1908

Schüler-Skimeisterschaften der Stadt Landeck am 26. und 27. Februar 1977. Teilnahmeberechtigt Jahrgänge 1963 b. 1970 und Kindergarten. Anmeldungen in den Schulen oder bei den Firmen Walser und Greuter in Landeck. Nennungsschluß am Donnerstag, 24. 2. 1977.

Klub-Meisterschaft des Ski-Klub Landeck am Sonntag, 13. 3. 1977. Näheres im Gemeindeblatt vom 5. 3. 1977.

Boxclub St. Anton

Kürzlich führte der Boxclub International St. Anton in Wald a. A. sein 4. Vereinsschirennen durch, das wieder als „Heinz Reincke-Riesentorlauf“ ausgetragen wurde. Den Heinz Reincke-Ehrenpokal gewann der Leichtgewichtsboxer Hermann Steuer, der als Zeitschnellster die Ziellinie passierte. Diverse Mitglieder des Arlberger Boxvereines trainierten eifrig für die kommende Tiroler Landesboxmeisterschaft, die am 1. und 2. April durchgeführt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden, lt. Verbandsmitteilung, diesmal nur die Senioren- und Junioren-Lan-



Große Ringerfahrung aus 309 intern. Boxkämpfen hat der staatl. gepr. Trainer des BC International St. Anton Willi Peschitz.

desboxmeister ermittelt. Für die Schüler und Jugend soll ein späterer Meisterschaftstermin vereinbart werden. Titelhoffnungen setzt der Club heuer auf die beiden Nachwuchsboxer Harald Jäck und Kurt Mittelberger, die sich in ausgezeichnete Verfassung befinden. Vorgehen zur Meisterschaftsteilnahme sind weiters: Hubert Feurstein, Rudolf Fink, Johann Dür, und der Landecker Karlheinz Jäger. Nicht in bester Verfassung wird Erich Feurstein sein, der erst im März vom Bundesheerdienst zurückkehrt. Ob sich die Talente Kurt Raidel u. Hermann Steuer vom Hausbau genügend Zeit für's Training „wegstehlen“ können, wird sich zeigen. Ob der Juniorenstaatsmeister im Schwergewicht, Elmar Flatz, der an einer Unfallverletzung laboriert, teilnehmen darf, entscheidet letztlich der Arzt. So hat eben auch der Arlberger Boxverein seine Probleme, weil der zielstrebige Trainer auch heuer mit seinen Boxern Landesmeistermedaillen zum Arlberg holen will. Trainer Peschitz wird vom 12. bis 20. Februar in der Bundeslehranstalt Innsbruck einen Boxkurs absolvieren, der vom Bundestrainer Joe Kaspar geleitet wird. Aus Tirol nimmt noch der Steinadlertrainer Prof. Dr. Rainer Salzburger teil sowie 2 Trainer aus Dornbirn und 3 Trainer aus Salzburg. Ab April will der Arlberger BC auch an den Samstag, an denen keine Boxkämpfe bestritten werden, Trainingsnachmittage durchführen. Diese sind in der Turnhalle der Hauptschule St. Anton in der Zeit von 14—16 Uhr vorgesehen. Interessenten für den Kampfsport oder das Gesundheitsboxen melden sich schriftlich bei folgender Adresse: Geschäftsstelle des Boxclub International St. Anton a. A., 6861 Alberschwende 321. Jede Zuschrift wird innerhalb einer Woche mit genauen Details beantwortet.

Otto Bühler

Bez.-Jungbauern-Schirennen in Kappl

Am Sonntag, 27. Februar 1977, findet in Kappl-Dias das diesjährige Schirennen der Jungbauern des Bezirkes statt. Ehrenschutz: LA BG. Engelbert Geiger, Bgm. Josef Wechner. Klasseneinteilung: Damen Jugend (Jg. 1962—1959), Allgem. Jg. 1958—1947), Herren Jugend (Jg. 1962—1959), Allgem. (Jg. 1958—1947), Berufsschiläufer (staatl. gepr. u. Landeslehrer), Altersklasse Herren. Disziplin: 1 Riesentorlauf. Startnummernausgabe: ab 11 Uhr im Bergrestaurant; Start: 12.30 Uhr; Preisverteilung: 17 Uhr im Auhof; Nenngeld: S 50,— (für alle gemeldeten Läufer zu bezahlen); Zeitnehmung: SC Kappl. Die Teilnehmerzahl ist pro Jungbauernschaft mit 10 Läufer begrenzt. Zur Fahrt mit den Lifanlagen erhalten die Teilnehmer ermäßigte Tageskarten. Es besteht die Möglichkeit, eine Tagesversicherung abzuschließen. Anmeldungen sind an den zuständigen Jungbauernobmann bzw. an die Ortsleiterin zu richten.

Einladung zum jagdlichen Schießen mit Luftgewehren

Durch das freundliche Entgegenkommen der Schützengilde Landeck, ist es uns möglich am Montag, 21. 2. ein Übungsschießen durchzuführen. Ort: Schießstand Volksschule Landeck. Beginn des Schießens: 19.30 Uhr. Gewehre sind am Stand erhältlich. Für Getränke ist vorgesorgt. Tiroler Landesjagdschutzverein Bezirksgruppe Landeck

Diplomatie

Der Chef sagt zum Lehrling: „Du mußt nun auch lernen, Mahnungen an säumige Kunden zu schreiben. Also schreib mal an Müller & Co., die uns schon seit Monaten die Rechnung schuldig sind. Schreib aber bitte mit feinem Takt und Diplomatie.“ Nach einer Stunde zeigt der Lehrling sein Werk vor.

„Das ist schon ganz gut gelungen“, meint der Chef. „Nur dreckig schreibt man mit ck u. Halunke mit einem l.“

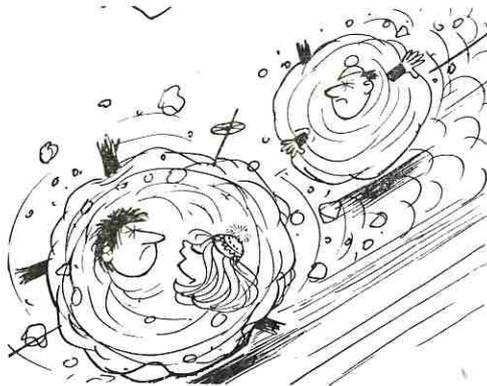
Wasser-säuge-tiere	▽	erster sowjet. Erdsat-ellit	internati-onaler Notruf	▽	ital. Vul-kan
		▽	▽		
Teil des Bestecks	▷				Teil des Autos
erzäh-lende Dichtung	▷				▽
Stadt in Schleswig-Holstein			Abk. für Ver-ordnung	▷	
					Zeichen für Gallium
österr. Donau-zufluß Götter-trank	▽		jap. Brett-spiel	▷	▽

Die größte aller Dummheiten ist, seine Gesundheit aufzuopfern, für was immer es auch sei, für Erwerb, für Beförderung, für Gelehrsamkeit, für Ruhm, geschweige für Wohlust und flüssige Genüsse, vielmehr soll man ihr alles nachsetzen. (Schopenhauer)



Dänen sind Spitzenverdiener

Spitzenverdiener in der Europäischen Gemeinschaft sind die dänischen Industriearbeiter. Sie kamen 1975 auf einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 14,50 DM. Die Deutschen nahmen mit über zehn Mark die Stunde, zusammen mit den Niederländern und Belgien, einen guten Mittelplatz ein. Am schlechtesten bei diesem Lohnvergleich — bei dem die Löhne nicht nach den verfälschten Devisenkursen, sondern nach ihrer Kaufkraft im jeweiligen Lande in DM umgerechnet wurden — schnitten die Franzosen ab. Sie würden freilich in der europäischen Einkommensskala ein gutes Stück nach oben rücken, nähme man die Nettoeinkommen als Maßstab; denn durch hohe, staatliche Leistungen an Familien kommt es nicht selten vor, daß ein französischer Arbeitnehmer netto mehr zur Verfügung hat, als brutto auf seinem Lohnstreifen steht.



„Vorsicht, mein Mann ist hinter uns!“

Bei Winterreifen Luftdruck nicht verringern

Einer weit verbreiteten Meinung folgend, glauben manche Autofahrer, die Wirkung ihrer Winterreifen durch möglichst niedrigen Reifendruck verbessern zu können. Insbesondere wird dabei angenommen, daß sich dadurch eine Vergrößerung der Aufstandsfläche und damit ein besserer Griff ergeben würde. Diese falsche Meinung kann zu gefährlichen Situationen führen, da sich durch zu niedrigen Reifendruck die Fahreigen-

schaften des Wagens besonders auf trockener Fahrbahn und bei schnellem Tempo stark verschlechtern.

Dazu die ÖAMTC-Techniker: Durch die verstärkten Relativbewegungen der Profilstollen auf der Fahrbahn bei zu niedrigem Reifendruck wird auch der Abrieb vergrößert. Winterreifen sollen daher ganz im Gegenteil um etwa 0,2 bis 0,3 bar (atü) stärker aufgepumpt werden. Diese Maßnahme führt nicht nur zu einem besseren Fahrverhalten und längerer Lebensdauer der Reifen, sondern auch zu einer besseren

Selbstreinigung des Laufflächenprofils im Schnee.

Bei der Montage neuer Winterreifen ist außerdem zu berücksichtigen, daß durch die glatte Oberfläche der Reifen die Griffigkeit anfangs deutlich schlechter ist, als nach einer gewissen Einfahrstrecke.

Dieses Einfahren der Reifen kann auf trockener, schneefreier Betonbahn bereits nach 50 bis 100 km abgeschlossen sein, auf Schnee aber sogar mehr als 300 bis 400 km erfordern. Erhöhte Vorsicht ist daher während dieser Einfahrzeit zu empfehlen.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 20. 2.: 7. So. im Jahreskreis (Gebetssonntag): 6.30 Uhr Frühmesse f. Rudolf Kircher; 9 Uhr Amt f. Karl Graber; 10—10.30 Uhr 1. Gebetsstunde; 11 Uhr Kindermesse f. Ehrenreich Greuter; 19 bis 19.30 Uhr 2. Gebetsstunde; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Eltern u. Geschw. Trenkwalder.

Montag, 21. 2.: Gedächtnis d. Hl. Petrus Damiani, Bischof v. Ravenna † 1072: 7 Uhr Messe f. Hans Schueler.

Dienstag, 22. 2.: Gedächtnis d. Kathedra Petri zu Rom: 7 Uhr Messe f. Anna Großmann.

Mittwoch, 23. 2.: Aschermittwoch (Fast- u. Abstinenztag) Beginn der Fastenzeit: 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Valentini Empfang d. Aschenkreuzes n. d. Evangelium.

Donnerstag, 24. 2.: Fest d. Hl. Apostel Matthias: 7 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Bock; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 25. 2.: Gedächtnis d. Hl. Walburga, Äbtissin v. Heidenheim † 779: 19.30 Uhr Fastengottesdienst f. Anna Platt.

Samstag, 26. 2.: nach Aschermittwoch: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Fam. Gurschler-Bachmann.

Sonntag, 27. 2.: 1. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. d. Pfarrgem.; 9 Uhr Amt f. Verst. d. Fam. Klomberg-Ehrenberger; 11 Uhr Kindermesse f. Altbgm. Hans Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Luise Schimpfössl.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 20. 2.: 8.30 Uhr Messe f. Karl Sturm; 10.30 Uhr Messe f. Dr. Otto Schrott; 19.30 Uhr Messe f. Elisabeth Senn.

Montag, 21. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Kurz; f. Ernst Kurz.

Dienstag, 22. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Hermine Schmid; f. Anna Auer u. Angehörige.

Mittwoch, 23. 2.: Aschermittwoch - großer Fasttag: 7.15 Uhr Messe f. Mathias Pliessnig; f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Messe für Verst. d. Fam. Tomann-Reschert. In der Fastenzeit ist jeden Tag, wenn keine Messe ist Kreuzweg!

Donnerstag, 24. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Steinberger; f. Verst. d. Fam. Steinlechner.

Freitag, 25. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Zangerl; f. Aloisia Gabelon.

Samstag, 26. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger; f. Rudolf Krismer; 19.30 Uhr Messe f. Josef u. Anna Tamerl.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 20. 2.: 7. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Resi Scherl geb. Traxl; 19.30 Uhr Messe f. verst. Vater H.

Montag, 21. 2.: 1. Gebetstag: 19.30 Uhr Messe f. Heinrich Ortler; anschl. Sühneanbetungsstunde.

Dienstag, 22. 2.: Thronfest d. hl. Petrus: 19.30 Uhr Messe f. Alois Wolf mit Sühneanbetungsstunde.

Mittwoch, 23. 2.: Aschermittwoch, Vollfasttag: 19.30 Uhr Eröffnung der hl. Fastenzeit mit Weihe u. Auflegung d. Asche u. Messe f. verst. Eltern Trenkwalder.

Donnerstag, 24. 2.: Hl. Apostel Matthias: 16.30 Uhr Kindermesse n. Meinung Schlatter mit Aschenauflegung; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 25. 2.: 19.30 Uhr Fastenmesse für Karl Moser.

Samstag, 26. 2.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Trenkwalder; 16.30 Uhr Kinderkreuzweg mit Beichtgel.; 19.30 Uhr Kreuzweg mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 20. 2.: 7. So. im Jahreskreis - Beginn d. feierl. Stundengebets: 6.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam. u. Aussetzung zur Anbetung; 8.30 Uhr Jahresamt f. Verst. d. Fam. Alfons Wachter; 10.30 Uhr Messe n. Meinung; 15 Uhr Predigt, Andacht u. Einsetzung.

Montag, 21. 2.: Hl. Petrus Damiani - 2. Gebetstag: 6.30 Uhr Messe f. Otto Köchle u. Aussetzung z. Anbetung; 8 Uhr Jahresamt f. Andreas Grüner; 15 Uhr Predigt, Andacht u. Einsetzung.

Dienstag, 22. 2.: Fest Kathedra Petri - 3. Gebetstag: 6.30 Uhr Messe als Stiftmesse u. Aussetzung zur Anbetung; 8 Uhr Jahresmesse f. Konrad Zangerl; 15 Uhr Predigt, Andacht u. Einsetzung.

Mittwoch, 23. 2.: Aschermittwoch - voller Fasttag - Familienfasttagsopfer: 7.15 Uhr Aschenweihe u. Messe f. verst. Mutter; 19.30 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern. NB. Nach der Abendmesse im Pfarrheim Vortrag v. Fr. Zorzi für die Frauen: „Aktuelle Fragen der Frau in der Gegenwart“.

Donnerstag, 24. 2.: Hl. Matthias: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Tobias u. Frieda Schuler.

Freitag, 25. 2.: Nach Aschermittwoch: 7.15 Uhr Amt f. Franz Schnitzler.

Samstag, 26. 2.: Nach Aschermittwoch: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Tamerl; 19.30 Uhr Vorabendmesse als 1. Jahresamt für Emma Elsensohn.

Sonntag, 27. 2.: 1. Fastensonntag - Quatembersonntag: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Katharina Egg; 10.30 Uhr Messe f. die Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

20. Februar 1977:
Dr. Karl Enser, Landeck, Wh. Tel. 2471

St. Anton-Peffneu:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Prutz, Ried:
Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Pfunds, Nauders:
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
20. Februar 1977:
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

24. Februar 1977:
Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

Wir liefern:

Betonsteine, Ziegel, Gasbeton, Putze, Gipskartonplatten, Holzschalungen, Isolierbaustoffe, Kläranlagen, Betonrohre, Kunststoffrohre

Was Sie wann und wo am besten nehmen, erfahren Sie bei



LANDECK-ZAMS

Tel. 3263 - 3264

BANKKREDITE! Rasch, problemlos und in jeder Höhe! Bankzinsen bei guter Bonität bis zu 6 % weniger! Ganztägig geöffnet. Auf Wunsch auch persönliche Beratung in Ihrem Heim - Karte „ich bitte um Hausbesuch“, genügt.

Barkredit **Leonce Oldofredi**, Ulrichstraße 2, 6500 Landeck, Tel. 05442-3615

Wohin am Wochenende? In die Ritterstube Ladis

Donnerstag: Pizza-Abend bei Kerzenlicht und Stereotanzmusik

Freitag: Tanz und Unterhaltung mit der Stimmungskanone Wenzl, ab 21 Uhr

Samstag und Sonntag: Feurige Steaks vom Holzkohlengrill

Rosenmontag: Großer Maskenball mit Prämiiierung

Aschermittwoch: Fisch- und Schneckenessen

Es ladet ein: **Fam. Bernath**

Ich danke allen, die anlässlich des Todes meines lieben Gatten

Alois Wolf

ihre Anteilnahme gezeigt haben. Mein besonderer Dank gilt Hw. Herrn Pfarrer Krismer von Bruggen, sowie Pater Ekkehard und dem Hausarzt Dr. Czerny.

Für die heiligen Messen, die Kranz- und Blumen-spenden, sowie die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und den Rosenkränzen ein herzliches Vergelt's Gott.

In stiller Trauer:
Maria Wolf, Gattin

Am Faschingsdienstag, 22. Februar

Großer Kehrausrummel

(auch für Maskierte)

sowie jeden weiteren Freitag, Samstag und Sonntag

Diskotheek NUSSBAUM

wieder geöffnet.

Freundliche **Serviererin** mit Inkasso. Eintritt sofort od. zu einem späteren Zeitpunkt, auf Jahresstelle gesucht.

NUSSBAUMHOF, Landeck, Telefon 05442-2362

Ab 18. Februar 1977 wieder geöffnet

HOTEL SCHWARZER ADLER, LANDECK

Das Restaurant für in- und ausländische Spezialitäten und der guten Hausmannskost.

Heringsschmaus am 23. Februar, ab 18.00 Uhr

Zum

FASCHINGSKEHRAUS

(mit Musik) am Faschingsdienstag und

HERINGSSCHMAUS

am Aschermittwoch laden wir herzlich ein.

Fam. Vorhofer

Gasthof Goldenes Faßl

Hausgehilfin mit Kochkenntnissen gesucht, geregelte Arbeitszeit.
Telefon 05412-2214

Laufend schönes **Brennholz** zu verkaufen.
Anfragen Tischlerei Kröpfl, Landeck, Tel. 3210

Zuverlässiger **LKW-Fahrer** im Raume Landeck gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wir suchen für sofort: **1 selbständige, tüchtige Kellnerin** für gutes a la Cart-Geschäft sowie **1 tüchtiges Küchenmädchen**.
Postgasthof Gemse, Fam. Haueis, Zams

Rohbau in der Nähe von Landeck zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Auch heuer laden wir Sie wieder zu unserem

Heeringsschmaus

auf das herzlichste ein

GASTHOF LÖWEN

Fam. Senn

Landeck

Für den Vertrieb unserer in der Baubranche bestens eingeführten Produkte sucht ein Vorarlberger Unternehmen einen strebsamen und tüchtigen

Mitarbeiter

im Aufendienst.

Bei entsprechender Leistung bieten wir sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Dauerposten u. Übernahme der Filiale.

Bewerber aus dem Raume Landeck-Imst haben Vorzug.

Ihre Bewerbung mit allen Unterlagen senden Sie bitte unter Chiffre Nr. 3789145 an die Verwaltung des Blattes.

Neu erbaute „**Edmund-Graf-Hütte**“ in Pettneu am Arlberg ab Sommer 1977 zu verpachten. Bewerbungen nur schriftlich an **ÖAV-Sektion Touristenklub**, Alpenvereinshaus, 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 15.

2-3 erschlossene Baugründe

in Prutz zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 19851 an TT-Geschäftstelle 6500 Landeck, Malser Str. 74.

Am 6. 2. 1977 wurde in Richtung Zammerberg-Kronburg ein Silberfuchspelz verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten sich unter Tel. 05442-21073 zu melden. Für das Zustandebringen wird ein Finderlohn ausgesetzt.

Wir suchen **Frau oder Fräulein** für Frühstücksservice sowie **Hallenbadputzhilfe**.

Hotel Garni Mozart, Fam. Radlbeck, Landeck-Perjen, Telefon 05442-2099.

REIFENCENTER OBERGRICHT

Armin Frötscher

6543 NAUDERS ARAL-Tankstelle
Telefon 05473-217

Räumungsverkauf

bis 28. Februar 1977

Sommer- und Winterreifen + Felgen zum Einkaufspreis: z. B. Sommer-Neureifen:

440-10	statt	427,—	228,—
145-12	statt	682,—	457,—
590-13	statt	599,—	380,—
640-13	statt	644,—	457,—
600-15	statt	761,—	469,—
155-15	statt	745,—	529,—
750-16 8 PLY	statt	1870,—	1326,—

In den Preisen ist die Mehrwertsteuer inbegriffen

Michelin - Semperit - Avon - Bridgestone - General

JEANS - Boutique - STEINADLER

mit Riesenauswahl an brandheißen MODEHITS

STEINADLER JEANS MODE TOTAL LANDECK

Faschingsdienstag, 22. Feber 1977



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK - ZAMS - TIROL

Großer Faschingskehraus auf der Skipiste

von 14.00 bis 20.00 Uhr mit den

„Lustigen Perjenern“

in unserem Panoramarestaurant

Weitere Seilbahn-Talfahrten am 22. 2. 1977 um 18, 19 und 20 Uhr

Tageskarte für Erwachsene (Einh. Tirol)	S 100.—
1/2-Tageskarte für Erwachsene, ab 12.10 Uhr	S 70.—
Tageskarte für Kinder	S 70.—
1/2-Tageskarte für Kinder, ab 12.10 Uhr	S 45.—

Motorsägen-Serviceaktion

kostenlos für Genossenschaftskunden

Am 22. und 23. Feb. 1977 - Husqvarna - Serviceaktion
Am 24. Feb. 1977 - Jonsereds - Serviceaktion

Für die bei uns gekauften Motorsägen der Marke Husqvarna und Jonsereds veranstalten wir diese Servicetage.

Servicearbeit kostenlos — Material und Reparaturen gegen Verrechnung.
Kettenschärfen je Kette S 30.—

Es stehen auch Fachkräfte vom Werk zur Verfügung.

Ja, es lohnt sich doppelt, Maschinen bei uns zu kaufen.

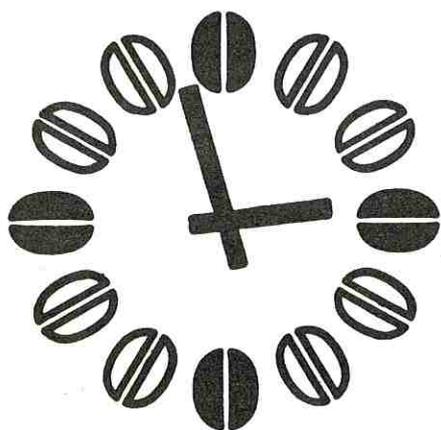
(Preisvorteil - Servicevorteil)

Anmeldungen telefonisch ab sofort möglich!



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
reg. Gen. m. b. H.

Postfach 68, Tel. 05442-2472 od. 2672



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die meinem lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Herrn

Bertram Rohner

Kaufmann

auf seinem letzten Weg das ehrende Geleit gegeben haben.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pater Krejzi für die feierliche Gestaltung der Beerdigung.

Für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, den Kranz- und Blumenspenden, die Teilnahme an den Seelenrosenkränzen, sowie für die Gebete, die heiligen Messen und die Beileidsschreiben sagen wir herzlichen Dank.

Die Trauerfamilien

SONDER-AKTION

Tiefkühltruhen:

Barpreis inkl. Mwst.

220 l	statt 3950.—	nur 3390.—
275 l	statt 4990.—	nur 4590.—
345 l	statt 5690.—	nur 4990.—
380 l	statt 6300.—	nur 5550.—

Gefrierschränke:

240 l	statt 5350.—	nur 4990.—
-------	--------------	-------------------

Volle Fabrikgarantie

Lieferung frei Haus

Aktion bis 15. März 1977

Bequeme Monatsraten möglich

Ihr Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Telefon 05442-2513 od. 2638

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels, Herrn

Josef Schatz

Pensionist

und die durch Kranz- und Blumenspenden, sowie für die Teilnahme am Rosenkranz und an der Beerdigung ausgedrückte Verbundenheit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Unser besonderer Dank gilt dem Roten Kreuz, Herrn Dr. Walter Frieden, Hw. Herrn Pfarrer Philipp für ihre Hilfe.
Hilda Schatz mit Kinder

Wenn sich's um Schlösser – Schlüssel dreht

Wir fertigen alle Schlüssel und beraten Sie bei Sicherheitsanlagen.

Ihr Fachmann

Schlüsseldienst - Schlosserei KG an der Zammer Innbrücke, Telefon 2673

Kaufmännischer Lehrling

(weibl.) wird eingestellt.

Ford Capri, 30.000 km, zu verkaufen.

Telefon 29114 oder 29725

Achtung Musiker! Echolette M 40 Gesangsanlage + Dr. Böhm Rhythmusgerät günstig abzugeben.

Alois Lucas, Wirlerhof, Galtür, Tel. 05443-231

Dachdeckungs-, Isolierungs + Schwarzdeckerei Ges.m.b.H.
 Fassaden Umdeckungen und sämtliche Dachreparaturen

Geschäftsführung

Alfred Winkowitsch

Dachdeckermeister

6500 Landeck, Fischerstraße 110

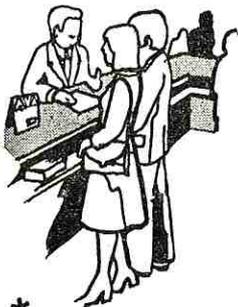
Telefon 05442-31873

50 JAHRE AVA-KREDIT

AVA GELD

für Sie sofort*

einfach · rasch
günstig



* Wenn wir Sie bereits kennen, sogar per Post!

AVA Vorteile

einfach · rasch
günstig

Prompte Durchführung
 Günstige Konditionen
 Diskrete Behandlung
 Langfristige, dem Ertrag/
 Einkommen angepaßte
 Rückzahlung

AVA BANK

AVA BANK

6500 LANDECK

Malsersstraße 66
 05442/2781



Suche **Aushilfsverkäuferin** bis Ostern.

Kaufhaus Pirmann, Galtür, Tel. 05443-207

HOLZ- und KUNSTSTOFFDECKEN
 WANDVERKLEIDUNGEN

KARNISSEN

Viele Arten von
 HOLZLEISTEN
 (Sockelleisten)

Alle Arten von
 SPAN-, RESOPAL- und
 FUNDERPLATTEN

Wir erfüllen
 alle Ihre Bastlerwünsche!

Zuschnitte in allen gewünschten Größen!



Imst

Th.-Walch-Str. 6
 Tel. 0 54 12 / 29 8 13



NEUES
von Ihrem Möbelnachbarn
im Oberland!

Wir sind ausgekochte Küchenspezialisten.

Bei Wetscher finden Sie eine umfassende Auswahl der schönsten Küchen aus ganz Europa. Das Modernste und Beste, was es heute auf diesem Sektor gibt.

Und Sie finden dazu ein Team, das Ihnen bei allen Ihren Problemen hilft: Unsere Küchenspezialisten.

Denn jede Küche ist unterschiedlich. In Größe, Grundriß und im Hinblick auf die vorhandene Installation. Hier heißt es, exakt zu planen und

selbst den kleinsten Raum sinnvoll zu nützen.

Lassen Sie sich deshalb von unserem Team beraten. Es kennt alle Tricks, um aus jeder Küche eine ideale, funktionsgerechte Küche zu machen.

Sie müssen nur wählen.

Alles andere machen wir. Die Planung, die Zustellung und die Montage. Und zwar kostenlos!

Ist das nicht »ausgekocht«?

Einbauküche Modell »Lotoss«, neuer Trend am Küchensektor, Fronten: Echt Kirschholz natur, profilierte Massivumleimer, Knöpfe Kirschholz (handgedrechselt). Die glatte Küchenfront bringt die Atmosphäre des Kirschholzes richtig zur Wirkung.
Sockel: braun, Kunststoff
Arbeitsplatte: Kanten Massivholz profiliert, Kirschholz Fläche braun, Kunststoff
Inneneinteilung: Schubladen in Holzaußenführung, auf Rollen laufend, höhenverstellbare Fachböden, große Schrankauswahl, sämtliche Innenflächen in Kunststoff, weiß.
Sämtliche Sondermaße möglich bzw. die große Schrankauswahl machen teure Sonderanfertigungen überflüssig.
Anfertigung von Ergänzungen wie Deckenbalken, Vertäfelungen sind aus eigener Tischlerei möglich.

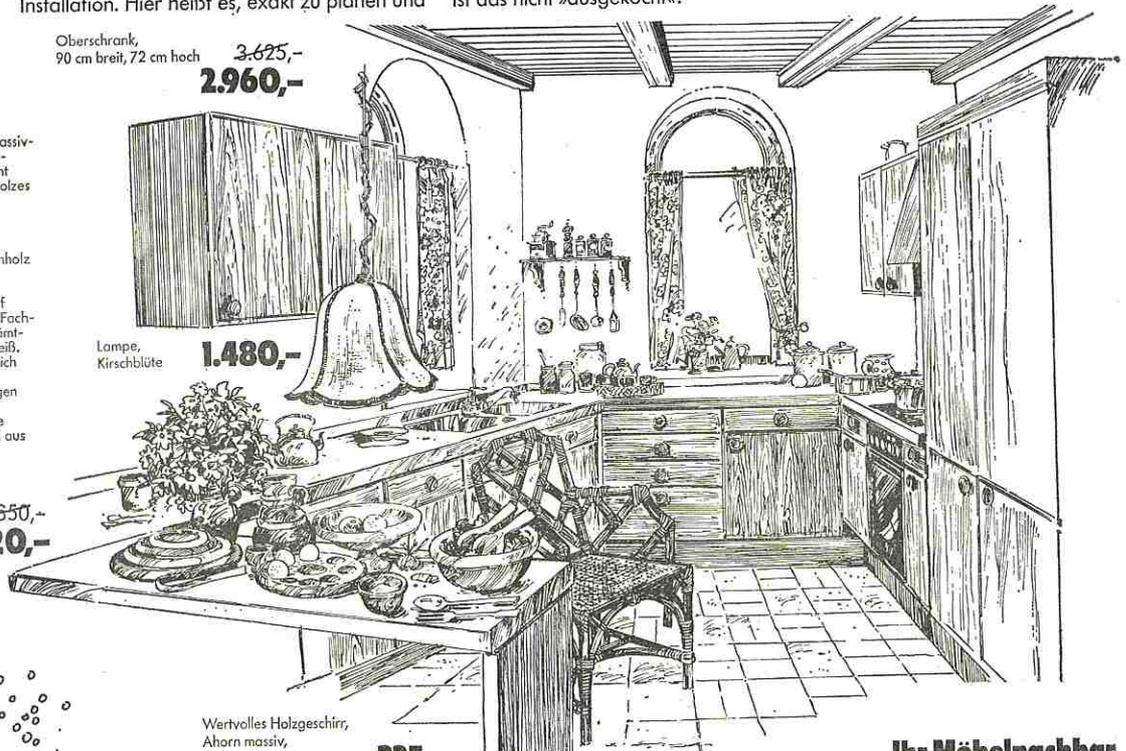
Unterschrank, 90 cm breit, incl. Arbeitsplatte

4.650,-
3.720,-

Oberschrank, 90 cm breit, 72 cm hoch
3.625,-
2.960,-

Lampe, Kirschblüte

1.480,-



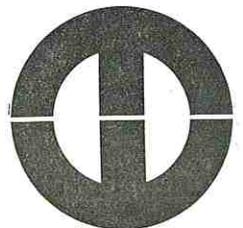
Wertvolles Holzgeschirr,
Ahorn massiv,
Schüssel ab
Teller ab
Eierplatte

325,-
210,-
595,-

Rattan-Armstuhl,

2.335,-
1.960,-

**Ihr Möbelnachbar
im Oberland**



**Wetscher Wohnstudio
Imst, Langgasse**



**Jetzt
haben Sie gut
kochen!**

Die schönsten Tiroler Gerichte gelangen Ihnen mit dem »Kochbuch aus Tirol«. Es ist rustikal aufgemacht, 159 Seiten stark und kostet 90,-. Wo gekocht wird, da gibt's Flecke. Dagegen ist unsere gemütliche Küchenschürze aus ländlichem Stoff das rechte Rüst-Zeug 70,-.

Einbaugeräte von
GAGGENAU



Wetscher
Dekor
Wetscher
Textilien

Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus,
incl. Montage und MWSt.
Die Möbelstraße ist Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr (durchgehend),
Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.